



Geschäftsbericht 2018

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

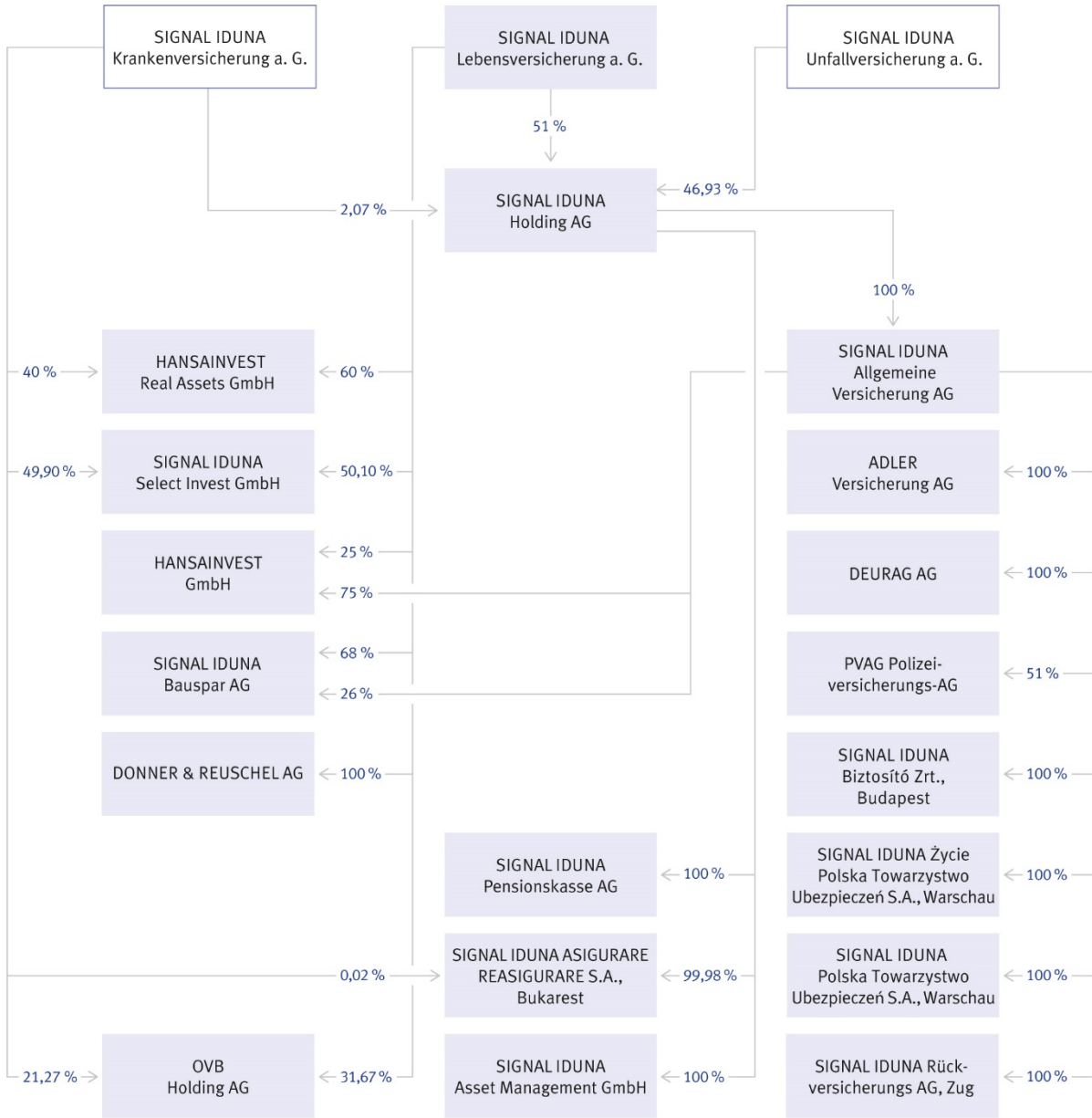
(Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt)

	2018	2017	*)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
einschl. SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.293.976,3	1.332.936,5	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1.115.190,9	1.144.091,8	
aus Einmalbeiträgen	178.785,4	188.844,7	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in % -2,9	-3,6	B(2)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	89.587,7	88.419,1	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in % 1,3	-1,4	A(4a)
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.137.017,4	1.163.680,5	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in % -2,3	-2,0	A(12)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
Bestandsentwicklung			
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.026.472,2	1.050.722,3	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in % -2,3	-2,1	A(12)
Versicherungsbestand (Anzahl der Verträge)	1.585.986,0	1.637.024,0	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	in % -3,1	-3,0	A(15)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	80.721,2	79.142,1	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in % 2,0	-1,0	A(4a)
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand	4,8	4,5	A(13)
Beiträge und Kosten			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.184.428,3	1.218.192,9	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1.008.517,2	1.032.653,0	
aus Einmalbeiträgen	175.911,1	185.539,8	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in % -2,8	-3,9	B(2)
Verwaltungsaufwendungen - brutto - in % der gebuchten Bruttobeiträge	3,3	3,4	B(5a)
Abschlussaufwendungen - brutto - in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	3,5	4,1	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	20.464.986,8	20.447.894,2	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in % 4,2	5,2	C(7)
Überschuss			
Rohüberschuss	190.292,4	79.526,4	D(3)
Zuführung zur RfB	162.256,4	60.045,0	D(2)
Entnahme aus der RfB	74.968,8	71.849,4	D(11)
Direktgutschrift	23.035,9	14.481,4	D(3b)
Jahresüberschuss	5.000,0	5.000,0	D(1)
Sicherheit			
Eigenkapital	374.937,4	369.937,4	D(4)
Eigenkapitalquote	in 0/00 20,5	20,3	D(8)

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

		2018	2017	2016
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,193	1,216	1,230
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,983	2,026	2,065
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,539	2,540	2,552
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,186	7,584	8,227
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.379	1.409	1.446
Krankenversicherung		2.863	2.819	2.699
Schaden- und Unfallversicherung		1.359	1.324	1.317
Rückversicherung		139	136	122
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		162	159	171
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		3.841	3.759	2.306
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.686	1.546	1.591
Krankenversicherung		2.350	2.295	2.220
Schaden- und Unfallversicherung		903	875	887
Rückversicherung		102	100	87
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.617	22.447	21.888
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		23.944	22.874	22.383
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.460	3.356	3.259
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		598	576	536
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.067	982	930
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		16.331	13.909	10.604
Assets Under Management im Bankgeschäft		8.490	8.920	8.212
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		7.329	7.648	8.127
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		21.398	27.435	27.917

* ohne gruppeneigene Spezialfonds



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht 2018

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
39	Jahresabschluss
40	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018
44	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
47	Anhang
48	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
56	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2018
58	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018
69	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
71	Sonstige Angaben
74	Organe
81	Konzernangaben
82	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
88	Bericht des Aufsichtsrates
89	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
95	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 begann genauso turbulent, wie das Jahr 2018 endete. Die EU befindet sich nicht nur wegen des Brexits in keinem guten Zustand. Weitere Risiken drohen unter anderem durch die Schieflage Griechenlands und Italiens. Die innereuropäischen Krisen sind leider nicht die einzigen schlechten Nachrichten für die deutsche Wirtschaft.

Ebenso trugen die US-Handelsstreitigkeiten und die Konjunkturabschwächung in China dazu bei, dass sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland deutlich abgeschwächt hat. Nach 2,2 % im Vorjahr betrug das Plus im Jahr 2018 nur noch 1,5 %. Die Unsicherheiten steigen weiter. Damit wächst das Potenzial für eine globale Wirtschaftskrise.

Die Versicherungsbranche ist durch Niedrigzinsen und die verschärfte europäische Regulierung zusätzlich belastet. Die Europäische Zentralbank ist auf einem sehr vorsichtigen Normalisierungskurs. Die erste Zinsanpassung dürfen wir wohl frühestens zu Beginn 2020 erwarten. Bei der Regulierung stehen Aufwand und Kosten häufig in keinem ausgewogenen Verhältnis zum Risiko. Das gilt nicht nur für Solvency II. Auch die neue Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribu-

tion Directive (IDD)) und die Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) bleiben für uns mit immensem Aufwand verbunden.

Große Dynamik gibt es auch weiterhin bei den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden. Die führenden Onlinefirmen setzen mit ihrem Service-Angebot Standards. Diese Standards erwarten die Kunden künftig auch von ihrer Versicherung: Kanalübergreifende Kundenbeziehungen, Transparenz, individueller Service in Echtzeit – das sind die Maßstäbe, an denen wir uns in Zukunft messen lassen müssen.

Wir brauchen unverändert hohe Konzentration und großes Engagement, um unseren Kurs erfolgreich fortzusetzen und die Ergebnisse weiter zu verbessern. Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz, Big Data, aber auch Nachhaltigkeit – sie sind in der Wirtschaft, und auch in unserer Branche zu Schlagworten geworden. Es werden keine Schlagworte bleiben.

Wir bei SIGNAL IDUNA ziehen für das abgelaufene Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Bilanz. Aber noch wichtiger ist der Blick nach vorn, mit dem Ziel, ertragreich zu wachsen.

Dazu starteten wir letztes Jahr VISION2023, ein auf fünf Jahre angelegtes Transformationsprogramm. Das übergreifende Ziel, unsere Vision, auf die wir hinarbeiten, lautet: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Einer der Grundpfeiler unseres Erfolges ist Service-Exzellenz. Wir wollen unseren Kunden künftig einen noch besseren Service bieten, der Erwartungen übertrifft und neue Branchen-Standards setzt.

Noch stärker als bisher werden wir uns künftig auf unsere Zielgruppen Handwerk, Handel und öffentlicher Dienst konzentrieren. Wir möchten einen wesentlichen Teil unseres Neugeschäfts aus den Fokus-Zielgruppen generieren und unsere gute Position im Breitengeschäft weiter ausbauen.

Eine weitere Grundvoraussetzung ist die erfolgreiche digitale Transformation unserer Gruppe. Wir werden uns immer mehr zum Lösungsanbieter weiterentwickeln. Und schließlich gilt es unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln und zu erneuern. Auf Basis unserer gewachsenen Stärken wollen wir schneller, flexibler und kundenfreundlicher werden.

Nur gemeinsam können wir so unsere SIGNAL IDUNA Gruppe noch zukunftsfester machen.

Unser Dank gilt unseren Kunden, die uns vertrauen, und uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen. Für unsere Kunden mehr Lebensqualität zu schaffen, ist unser oberstes Ziel – dafür werden wir zukünftig noch früher in den Dialog mit unseren Kunden gehen. Hier bietet die Digitalisierung beispielsweise in Kommunikation und Produktentwicklung großes Potential. Im Mittelpunkt aber bleibt für uns: der Mensch!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe startete erfolgreich ins Transformationsprogramm VISION2023

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen auf über 5,7 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 76 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Leben erzielte eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,2 %

SIGNAL IDUNA Leben zahlte 1,6 Mrd. EUR an ihre Kunden

SIGNAL IDUNA Leben steigerte den Rohüberschuss um 110,8 Mio. EUR auf 190,3 Mio. EUR

SIGNAL IDUNA Leben wuchs im eingelösten Neugeschäft gegen laufenden Beitrag in der betrieblichen Altersvorsorge um 2,1 Mio. EUR

SIGNAL IDUNA Leben wurde von Assekurata erneut eine „starke Bonität“ (Note A) bestätigt

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der globale Aufschwung setzte sich auch im Jahr 2018 weiter fort, hat aber im zweiten Halbjahr an Dynamik verloren. Vor allem haben die USA durch ein hohes preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum Wachstum beigetragen. Dennoch gab der von den USA ausgehende Protektionismus Anlass zur Sorge. Insbesondere der drohende Handelskrieg mit China verunsicherte die Weltwirtschaft.

Die Konjunktur im Euroraum entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2018 moderat. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft betrug 1,9 % (Vorjahr: 2,3 %). Die Inflationsrate betrug knapp 2,0 % und lag damit deutlich über den Vorjahreswerten. Nach Griechenland ist Italien – immerhin die viertgrößte Wirtschaft Europas – dabei, mit seiner Schuldenpolitik zu einem weiteren, vielleicht größeren Risiko für den Euro zu werden. Die französische Regierung steht unterdessen aufgrund der „Gelbwestenbewegung“ unter Druck.

Der Aufschwung in Deutschland setzte sich auch in diesem Jahr fort – hat allerdings an Fahrt eingebüßt. Zu Beginn des vierten Quartals gab es einen Rückgang, da insbesondere die Industrieproduktion – bedingt durch Probleme der deutschen Automobilindustrie mit dem neuen Testzyklus der Dieselmotoren – schwächelte. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs in 2018 um 1,5 % und betrug nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2018 3,4 Billionen EUR.

Die Verbraucherpreise – insbesondere durch steigende Energiepreise – zogen in Deutschland auch in 2018 weiter an. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von knapp 44,8 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung widerspiegelt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2018 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %).

Dies führt zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte. Der private Konsum und die Sparquote sind weiterhin hoch.

Entwicklung der Kapitalmärkte

2018 war für die Kapitalmärkte wieder ein schwieriges Jahr, das Anlegern so gut wie keine Möglichkeit ließ, positive Renditen zu erwirtschaften. Die diversen Belastungsfaktoren – allen voran der Handelskonflikt zwischen den USA und China – sorgten zunehmend für Unsicherheit an den Märkten und für eine entsprechend abnehmende Risikobereitschaft der Investoren. Hinzu kamen die Ungewissheit im Hinblick auf die konkrete Ausgestaltung des „Brexit“ sowie der Haushaltsstreit zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission. Die realwirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklung – Abkühlung des Welthandels sowie eine abnehmende Investitionsneigung – hinterließen ihre Spuren auch an den Kapitalmärkten.

Die Heterogenität innerhalb der Eurozone beeinflusste auch 2018 weiterhin die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Auch wenn die Rahmenbedingungen ein restriktiveres Vorgehen bereits ermöglicht hätten, erfolgte nur ein langsamer Kurswechsel. Die EZB beendete ihr Anleihekaufprogramm zum Jahresende grundsätzlich und wird ab 2019 keine zusätzlichen Anleihen mehr erwerben, aber sie blieb ihrem expansiven Kurs treu, denn sowohl der Leitzins als auch der Einlagenzins blieben mit 0,0 % bzw. -0,4 % ein weiteres Jahr unverändert.

Währenddessen setzte die US-Notenbank ihren Zinserhöhungskurs fort und erhöhte ihren Leitzins in weiteren vier Schritten. So stieg die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen in der Spitze auf deutlich über 3 % an. Zum Jahresultimo betrug die Rendite 2,69 % – ein Plus von 0,28 %-Punkten im Vergleich zum 31. Dezember 2017.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg im Jahresverlauf zwar auch temporär, sank jedoch zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahresultimo um 0,19 %-Punkte auf 0,24 %. Dabei profitierten die Bundesanleihen auch von ihrem Status als „sicherer Hafen“ vor dem Hintergrund des „Brexit“ und der Situation in Italien. Im Vergleich dazu stieg

die Rendite zehnjähriger italienischer Staatsanleihen um 0,73 %-Punkte auf 2,74 %.

An den Aktienmärkten zeigten sich – nach neuen historischen Höchstständen noch zu Beginn des Jahres – insbesondere im vierten Quartal deutliche Kursverluste. So verlor der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 18,3 % an Wert. Auch die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten einen Wertverlust von 14,3 %.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Neben dem Umsatz, dem Beitrag zum Steueraufkommen und der hohen Anzahl von Erwerbstätigen in der Branche sind es vor allem die zentralen Funktionen der Versicherer, ohne die eine moderne Wirtschaft und Gesellschaft heutzutage nicht mehr denkbar wären. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfahrung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von mehr als 1,4 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die sehr langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der steigenden globalen Vernetzung immer volatiler werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich massiv im Umbruch. Themen wie die Digitalisierung, das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, umfangreiche Regulierungsreformen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche stark. Die etablierten Versicherer müssen sich

den neuen Trends anpassen, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, gerade auch vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft. Weiterhin ist die Branche durch einen gesättigten Markt und ein stagnierendes Wachstum belastet.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 2,1 % auf 202,2 Mrd. EUR. Alle Sparten verzeichneten ein leichtes Wachstum. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 3,3 % auf 70,6 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, verzeichnete einen Zuwachs um 1,4 % auf 91,9 Mrd. EUR, der hauptsächlich durch einen Anstieg der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung um 8,0 % getragen wurde.

Lebensversicherung im Markt

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2018 weiterhin belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Aufgrund des seit Jahren andauernden historisch niedrigen Zinsniveaus wurde 2011 vom Bundesfinanzministerium die Deckungsrückstellung um eine zusätzlich in Abhängigkeit vom Marktzins aufzubauende Zinszusatzreserve (ZZR) ergänzt. Diese soll die langfristige Erfüllbarkeit der zugesagten Leistungen auch in einer lang andauernden Niedrigzinsphase gewährleisten. Ende 2017 betrug diese Reserve branchenweit bereits ca. 60,0 Mrd. EUR.

Im Oktober 2018 hat das Bundesfinanzministerium durch eine Verordnung die Berechnungsvorschrift zum Aufbau der ZZR angepasst. Hauptänderung ist die Einführung eines Zinskorridentors für den zur Bestimmung der Höhe der ZZR relevanten Referenzzins. Der Korridor bewirkt, dass sich sowohl der Aufbau als auch der irgendwann mögliche Abbau der ZZR zeitlich strecken. Der GDV schätzt, dass sich in 2018 der Aufwand für die ZZR der Lebensversicherer insgesamt von ca. 20,0 Mrd. EUR auf ca. 5,0 Mrd. EUR durch die Anpassung reduziert.

Nach Angaben des GDV stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) im Jahr 2018 um 1,4 % auf 91,9 Mrd. EUR; davon entfielen 88,6 Mrd. EUR (2,4 %) auf die Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.), d. h. ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2018 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 86,5 Mio. Hauptversicherungen und damit um 1,4 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 1,5 % auf 82,3 Mio. Hauptversicherungen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 5,0 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 0,7 % weniger als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 4,9 Mio. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse fiel um 0,8 %.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen wuchs bei den Lebensversicherungen i. e. S. um 2,1 % auf 5,3 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 26,5 Mrd. EUR (7,0 %).

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen i. e. S. mit 4,1 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote bezogen auf die Anzahl der Verträge betrug 2,6 %.

Die an Kunden ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 78,8 Mrd. EUR; das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Positionierung im Markt

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe wurde mit Wirkung zum 15. Mai 2018 in SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. umbenannt.

Die von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Leben sanken im Jahr 2018 um 2,8 % auf 1,2 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge, die sich von 185,5 Mio. EUR auf 175,9 Mio. EUR verringerten, hatten einen nennenswerten Anteil an diesem Rückgang. Der Beitrag aus Versicherungsverträgen mit laufender Beitragszahlung fiel unter anderem aufgrund hoher Abläufe wie prognostiziert um 2,4 % auf 1,0 Mrd. EUR.

Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag mit 80,7 Mio. EUR (+2,0 %) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge, wo sich die SIGNAL IDUNA Leben im Vergleich zum Vorjahr bei den eingelösten Versicherungsscheinen um ca. 2,1 Mio. EUR gesteigert hat. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag blieb mit 175,9 Mio. EUR um 5,2 % unterhalb des Wertes im Vorjahr (185,5 Mio. EUR) und damit unterhalb der Erwartung.

Festverzinsliche Wertpapiere bilden traditionell den Kern der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen. Insofern ist es bemerkenswert, dass mit der SIGNAL IDUNA Gruppe 2018 ein Versicherer als „Bester Investor alternative Asset-Klassen“ ausgezeichnet wurde. Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu jenen Anlegern, die bereits seit geraumer Zeit umfangreiche Erfahrungen mit alternativen Anlageklassen sammelt. Das zeigt sich beispielsweise daran, dass die SIGNAL IDUNA bereits seit 18 Jahren im Bereich Private Equity aktiv ist. Für die SIGNAL IDUNA Gruppe ist es der 15. Award.

Produkte der SIGNAL IDUNA Leben

Für ihre Kunden hält die SIGNAL IDUNA Leben eine umfassende Produktpalette für die Altersversorgung und Daseinsvorsorge bereit. Sie ermöglicht damit eine bedarfsgerechte Absicherung in den Bereichen der Altersvorsorge und der biometrischen Risiken.

Im Jahr 2018 wurde der Fokus verstärkt auf die seit zehn Jahren bewährte Produktlinie SI Global Garant Invest mit ihrem dynamischen Drei-Topf-Hybridkonzept gerichtet. Damit ist diese eines der langlebigsten Produktkonzepte zur fondsgebundenen Altersvorsorge im deutschen Markt. Die Absicherung der Arbeitskraft durch Berufsunfähigkeitsversicherungen bildete einen weiteren Schwerpunkt des Jahres 2018.

Die Produkte im Rahmen von SI Global Garant Invest wurden mit der Option einer erhöhten Rente im Pflegefall ergänzt. Zusätzlich wurde im Bereich der privaten Risikoversorge die selbstständige Premium-Berufsunfähigkeitsversicherung um eine optionale Leistung bei Arbeitsunfähigkeit erweitert (die sogenannte „Gelbe-Schein-Regelung“).

Die SIGNAL IDUNA Leben ist im Wachstumsmarkt der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) sehr gut aufgestellt. 2018 haben wir mit der SI Betriebsrente+ ein fondsgebundenes Produkt für die Geringverdienerförderung auf den Markt gebracht. Darüber hinaus wurde die Produktpalette um die SI Betriebliche Berufsunfähigkeitsversicherung erweitert. Den Tarifparteien in den Schwerpunktbranchen Handwerk, Handel und Gewerbe wurden individuelle Lösungen für das Sozialpartnermodell (Nahles-Rente) in der bAV angeboten.

Für die Digitalisierung der Abläufe in der bAV haben wir mit dem neuen SI bAVnet unseren Arbeitgebekunden ein Online-Verwaltungstool für den Self-Service zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnten wir für unsere Vertriebspartner das digitale Beratungstool SI bAV Berater einführen. Mit diesen Maßnahmen haben wir bereits 2018 das Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge moderat gesteigert.

Wie bereits in den Vorjahren haben auch im Jahr 2018 unabhängige Ratingagenturen wie Franke und Bornberg und Morgen & Morgen die ausgezeichnete Qualität der Produkte der SIGNAL IDUNA Leben mit Höchstbewertungen bestätigt:

- FFF „Hervorragend“ von Franke und Bornberg für die fondsgebundene Produktlinie SI Global Garant Invest, die Premium Produkte zur Absicherung der Arbeitskraft sowie die klassische SI Flexible Rente,
- Fünf Sterne „Ausgezeichnet“ von Morgen & Morgen für SI Global Garant Invest Flexible Rente, die SI Premium Berufsunfähigkeitsversicherung und die Premium Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung,
- Zertifikat von infinma für die SI Premium Berufsunfähigkeitsversicherung, die Premium Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung und die Flexi Job SI Kombinierte Premium Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung.

Die neu eingeführte SI Betriebliche Berufsunfähigkeitsversicherung konnte im BU-Rating von Morgen & Morgen auf Anhieb die beste Bewertung fünf Sterne „Ausgezeichnet“ erzielen.

Im Bonitätsrating der Ratingagentur Assekurata konnte die SIGNAL IDUNA Leben im zweiten Jahr ihrer Teilnahme die Bewertung A (gut) bestätigen. Das Institut für Vorsorge- und Finanzplanung (IVFP) hat die SIGNAL IDUNA Leben im Unternehmensrating erneut mit „sehr gut“ bewertet. Eine „gute“ Unternehmensqualität bescheinigt das Analysehaus Soffair der SIGNAL IDUNA Leben mit der Vergabe von drei „Eulenaugen“. Bei der Untersuchung „Fairster Arbeitskraftabsicherer“ der Zeitschrift Focus Money wurde die SIGNAL IDUNA Leben mit der Bestnote „sehr gut“ ausgezeichnet.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

- Einzel- / Kollektivversicherung
 - Kapitalbildende Lebensversicherung
 - Risikoversicherung
 - Rentenversicherung
 - Altersvorsorgeverträge
 - Basisrentenverträge
 - Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
 - Berufsunfähigkeitsversicherung
 - Erwerbsunfähigkeitsversicherung
 - Pflegerentenversicherung
 - Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparrisikoversicherung betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel- / Kollektivversicherung)

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung

Das von uns in Rückdeckung genommene Geschäft bezieht sich auf folgende Versicherungsarten:

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Lage der Gesellschaft

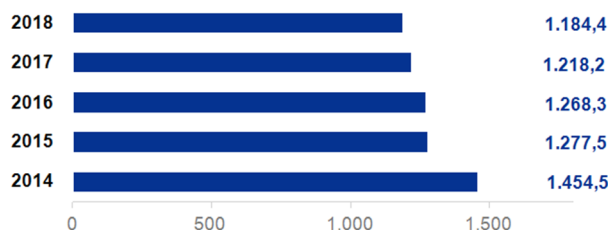
Beiträge

Im Jahr 2018 sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 33,8 Mio. EUR bzw. 2,8 % auf 1,2 Mrd. EUR. Dabei verminderten sich planmäßig die laufenden Beiträge bedingt durch

starke natürliche Abgänge um 24,2 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf 1,0 Mrd. EUR und die Einmalbeiträge um 9,6 Mio. EUR bzw. 5,2 % auf 175,9 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2014 - 2018

in Mio. EUR

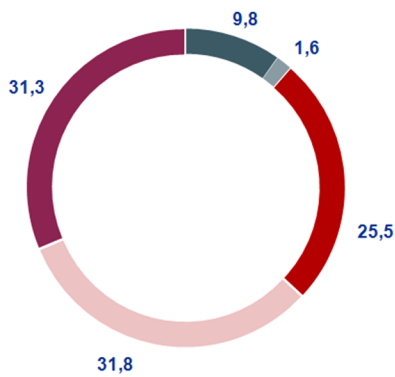


Neugeschäft

Gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr stieg das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,6 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 80,7 Mio. EUR. Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge, in dem wir um 26,7 % und damit doppelt so stark wie der Markt wuchsen. In Einmalbeiträgen war das Neugeschäft um 9,6 Mio. EUR bzw. 5,2 % auf 175,9 Mio. EUR rückläufig.

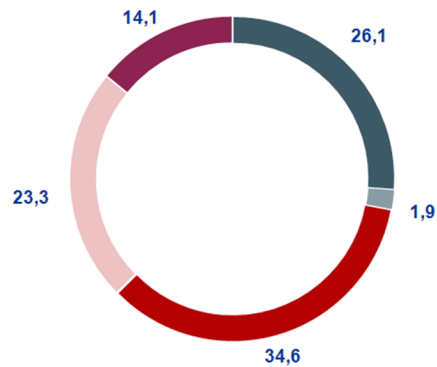
Bedingt durch einen starken Anstieg des Neugeschäfts in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung hatten sowohl die sonstigen Versicherungen mit 31,8 % als auch die Kollektivversicherungen mit 31,3 % die höchsten Anteile am Neugeschäft.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

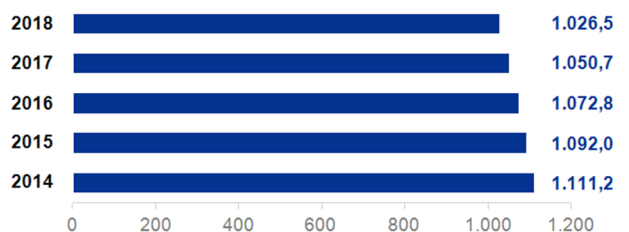
Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes stieg der Neuzugang um 42,6 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 2,4 Mrd. EUR.

Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag für ein Jahr sank zum Jahresende um 24,3 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf 1,0 Mrd. EUR. Während der Bestand an Kapitalversicherungen um 1,4 %-Punkte auf 26,1 % fiel, stieg der Bestand an sonstigen Versicherungen um 2,0 %-Punkte auf 14,1 % und der Bestand an Kollektivversicherungen um 0,2 %-Punkte auf 23,3 %. Der Anteil der Rentenversicherungen am Versicherungsbestand lag bei 34,6 % (Vorjahr: 35,3 %) und ist damit auch in diesem Jahr die größte Sparte im Versicherungsbestand.

Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % auf 46,9 Mrd. EUR. Die selbst abgeschlossenen Versicherungsverträge verminderten sich um 3,1 % auf 1,6 Mio. Verträge.

Entwicklung des Versicherungsbestandes 2014 - 2018
Laufender Beitrag in Mio. EUR



Die vorzeitigen Abgänge – d.h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – stiegen im Vergleich zum Vorjahr (gemessen in laufendem Beitrag) um 1,5 Mio. EUR bzw. 3,0 % auf 49,6 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge erhöhten sich um

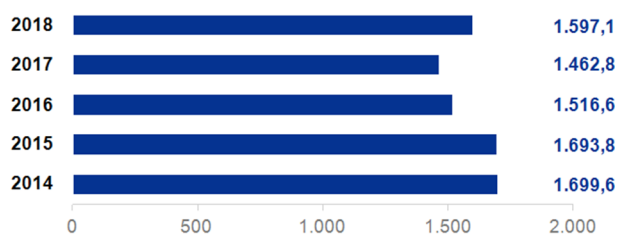
3,8 Mio. EUR bzw. 3,8 % auf 105,0 Mio. EUR. Die Stornoquote gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr stieg um 0,2 %-Punkte auf 4,8 % und lag damit auf Marktniveau.

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 134,3 Mio. EUR bzw. 9,2 % auf 1,6 Mrd. EUR.

Aufwendungen für Versicherungsfälle 2014 - 2018

in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Deckungsrückstellung aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung) verminderte sich um 77,8 Mio. EUR auf 19,2 Mrd. EUR. Dieser Rückgang steht im engen Zusammenhang mit erwartungsgemäß hohen Ablaufleistungen im Jahr 2018 sowie dem geänderten Berechnungsverfahren bei der zu bildenden Zinszusatzreserve; hierfür wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 133,6 Mio. EUR (Vorjahr: 440,4 Mio. EUR) zurückgestellt. Zum Bilanzstichtag betrug die Zinszusatzreserve insgesamt 2,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,8 Mrd. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 162,3 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) als Direktgutschrift aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen verminderten um 11,0 Mio. EUR bzw. 11,4 % auf 85,4 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes – sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %-Punkte auf 3,5 %.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 2,4 Mio. EUR bzw. 5,7 % auf 39,4 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – konnte um 0,1 %-Punkte auf 3,3 % reduziert werden.

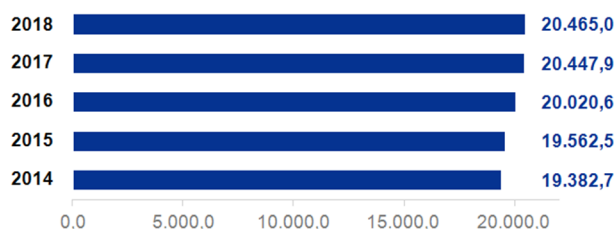
Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2018 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage. Im Rahmen einer sicherheitsbetonten Anlagepolitik wurde im gesamten Kapitalanlagebestand eine laufende Bruttorendite von 2,99 % bei einem durchschnittlichen Rating im Bestand der Zinsträger von A+ erzielt.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 17,1 Mio. EUR bzw. 0,1 % auf 20,5 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2014 - 2018

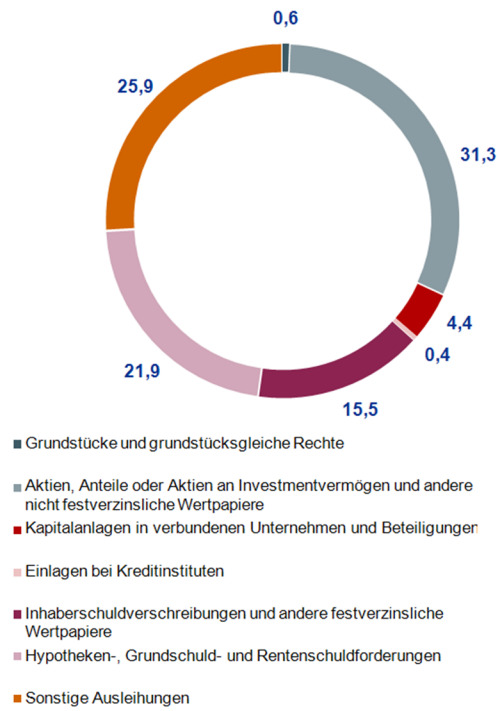
in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei Hypothekenforderungen (+2,2 %-Punkte), bei Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+1,3 %-Punkte); demgegenüber stehen Rückgänge bei Einlagen bei Kreditinstituten (1,7 %-Punkte), bei Inhaberschuldverschreibungen (1,1 %-Punkte) sowie bei sonstigen Ausleihungen (0,8 %-Punkte).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 1,5 Mrd. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 568,6 Mio. EUR, was auf den Rückgang der Aktienkurse, höhere Risikoaufschläge im Zinsträgerportfolio und auf die Realisierung von Bewertungsreserven zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 7,1 % (Vorjahr: 9,9 %).

Das Kapitalanlageergebnis sank um 189,7 Mio. EUR bzw. 18,0 % auf 862,3 Mio. EUR.

Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 25,3 Mio. EUR auf 576,2 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Erträgen aus Rentenpapieren und Investmentfonds. Das außerordentliche Ergebnis sank um 164,5 Mio. EUR auf 286,1 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Abgangsgewinnen aus Rentenpapieren aufgrund des in 2018 gesunkenen Bedarfs zur Finanzierung der Zinszusatzreserve

im Rahmen der Anwendung des neuen Berechnungsverfahrens (Korridormethode) zur Stärkung der Deckungsrückstellung. Aus diesem Grund sank die Nettoverzinsung um 1,0 %-Punkte auf 4,2 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung verminderte sich auf 2,8 % (Vorjahr 3,0 %).

Verzinsung gesamt netto 2014 - 2018

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2018 betrugen 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 80,0 Mio. EUR (Vorjahr: 422,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Durch die gesetzliche Änderung für das Berechnungsverfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) konnte deren Aufwand verringert werden. Dadurch stieg der Rohüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 110,8 Mio. EUR auf 190,3 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr neben dem Risikoergebnis, das sich aus der Abweichung des tatsächlichen vom kalkulierten Risikoverlauf ergibt, das Zinsergebnis, denn die Nettoerträge aus Kapitalanlagen übertrafen die Aufwendungen für die Erhöhung der Zinszusatzreserve und Zinsgarantien deutlich.

Überschussbeteiligung unserer Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 97,4 % (Vorjahr: 93,7 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und für die Direktgutschrift für unsere Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 162,3 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von 75,0 Mio. EUR (Vorjahr: 71,8 Mio. EUR) betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres 881,9 Mio. EUR (Vorjahr: 794,6 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift lagen bei 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Leben für in 2019 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilssatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 2,0 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SI Rentenversicherung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 2,35 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 89 bis 94 zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 162,3 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, verblieben 5,0 Mio. EUR als Jahresüberschuss. Dieser wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – stieg von 20,3 ‰ auf 20,5 ‰.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Wie erwartet entwickelten sich die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der hohen Abläufe rückläufig. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag erfreulicherweise entgegen der Prognose leicht über dem Vorjahresniveau, die prognostizierte leichte Steigerung des Neugeschäfts gegen Einmalbeitrag wurde allerdings nicht erreicht. Dieser Teil des Neugeschäfts blieb leicht unter dem des Vorjahres.

Durch die Änderung bei der Berechnungssystematik der Zinszusatzreserve fiel trotz anhaltender Niedrigzinsphase der Aufwand zur Stärkung der Deckungsrückstellung deutlich geringer aus als erwartet; der Anstieg der Zinszusatzreserve betrug 133,6 Mio. EUR, dies entspricht 0,7 % der Deckungsrückstellung. Ohne Änderung des Berechnungsverfahrens hätte der Anstieg ca. 2,7 % der Deckungsrückstellung betragen. Daraus resultierte, dass die Kapitalerträge deutlich unter der Prognose blieben, da eine deutliche Zurückhaltung bei der Auflösung von Bewertungsreserven erfolgte.

Wie vorhergesehen war der Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge ein strategischer Schwerpunkt in der Konzernsparte Lebensversicherung. Unter anderem wurde das SI bAVnet ausgebaut und für die Arbeitgeber unter unseren Kunden freigegeben und ist unter anderem ein Grund für die Steigerung des Neugeschäfts gegen laufenden Beitrag.

Entgegen der Erwartung wurde 2018 der Rohüberschuss deutlich gesteigert. Der Hauptgrund liegt in der Änderung der Berechnungsvorschrift für die Zinszusatzreserve, denn diese führte zu einer deutlich reduzierten Belastung aus der Zinszusatzreserve als prognostiziert.

Die Kosten für die Versicherungstechnik sind wie prognostiziert leicht gesunken, zugleich haben sich die Kosten für die IT aufgrund der Digitalisierungsoffensive gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Transformationsprogramm VISION2023

Langfristige Entwicklungen wie Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat mit dem Zukunftsprogramm rechtzeitig die Weichen neu gestellt und eine gute Basis gelegt.

Nun richten wir den Fokus stärker auf ertragreiches Wachstum. Dafür steht das Transformationsprogramm VISION2023, mit dem die SIGNAL IDUNA Gruppe in den kommenden fünf Jahren neue Wachstumsimpulse setzen wird. Das heißt, dass bis zum Jahr 2023 die Beitragseinnahmen deutlich gesteigert werden sollen.

Im Mittelpunkt von VISION2023 stehen die Kunden und der Leitsatz der SIGNAL IDUNA Gruppe:

„Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen.“

Damit nimmt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe eines der elementarsten Grundbedürfnisse der Menschen in Deutschland an: dem Wunsch nach mehr Lebensqualität, der sich für die meisten in persönlicher Gesundheit, finanzieller Sicherheit und selbstbestimmter Zeit ausdrückt. Um diese Vision Realität werden zu lassen, soll den Kunden künftig ein Mehrwert geboten werden, der über das reine Versichern hinausgeht.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe will in fünf Jahren eine starke Marktstellung in einer modern-digitalen Welt einnehmen. Für die Kunden werden Produkte und Leistungen angeboten, die ideal auf deren jeweilige Lebenssituation zugeschnitten sind.

Um ihre Vision zu realisieren, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe vier Strategie-Bausteine definiert:

- MEHR NUTZEN zielt auf Service-Exzellenz. Das ist die Basis für den Erfolg. Den Kunden soll künftig noch besserer Service geboten werden, der ihre Erwartungen übertrifft und neue Branchen-Standards setzt. Der Kunde gewinnt Zeit und Sicherheit – mehr Lebensqualität.
- MEHR FOKUS bedeutet, dass sich die SIGNAL IDUNA Gruppe künftig noch stärker als bisher auf die Zielgruppen Handwerk, Handel und öffentlicher Dienst konzentriert. Künftig möchte die Gruppe einen noch größeren Teil ihres Neugeschäfts aus den Fokus-Zielgruppen generieren und gleichzeitig ihre gute Position im Breitengeschäft beibehalten.
- MEHR NEUES steht für die digitale Transformation der Gruppe. Das ist eine der Grundvoraussetzungen für den Erfolg des Transformationsprogramms VISION2023. Im Ergebnis werden neue Lösungen die klassischen Leistungen sinnvoll ergänzen und so mehr Lebensqualität schaffen.
- MEHR WIR heißt Weiterentwicklung und Erneuerung der Unternehmenskultur. Auf Basis der gewachsenen Stärken wollen wir schneller, flexibler und kundenfreundlicher werden. Wir wollen weniger Hierarchien und Silos, dafür mehr Eigenverantwortung und Teamarbeit.

Begleitung und Unterstützung der Veränderungen

Ende des Jahres 2018 hat der Vorstand die Zielbilder der einzelnen Handlungsfelder und damit das Zielbild von VISION2023 verabschiedet. Bis zum Jahresende 2019 sollen 20 bis 30 Projekte starten.

Gestartet sind 2018 die ersten „Journeys“: Hierbei handelt es sich um spezielle Projekte, in denen multifunktionale Teams sechs Monate lang konkreten Problemstellungen nachgehen und dafür Lösungen erarbeiten. Im Handlungsfeld „Service-Exzellenz“ angesiedelt sind die Service Customer Journeys. Sie behandeln spezielle Kundenanliegen wie ein service-orientiertes Bescheinigungs- und Beschwerdemanagement. Die Zielgruppen-Journeys im Handlungsfeld „Zielgruppen-Fokus“ ermitteln Bedürfnisse und Wünsche definierter Zielgruppensegmente wie beispielsweise des Lebensmittelhandwerks oder des Handels. Im Ergebnis sollen Lösungen stehen, die zeigen, dass die SIGNAL IDUNA Gruppe nicht nur ein berufsständisch orientierter Versicherer ist, sondern ein kompetenter Partner für alle Zielgruppenbelange.

Bereits heute haben neue Methoden wie das agile Arbeiten in spartenübergreifenden Teams Einzug gehalten. Sie fanden beispielsweise erste Anwendung in der Entwicklung der neuen Sach-Haftpflichttarife „Neue Produktwelt SI Komposit“. Darüber hinaus finden an beiden Hauptverwaltungsstandorten regelmäßig Workshops statt, in denen Mitarbeiter agile Arbeitsweisen kennenlernen können. Ein weiteres Beispiel für eine neue Art zu denken und daraus konkrete Lösungen für den Kunden anzubieten ist „Der Digitale Schutzschild“, die Cyber-Sicherheits-Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der in 2018 schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes, stellte sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Leben als stabil dar. Durch das neue Berechnungsverfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) hat sich deren Aufwand deutlich auf 133,6 Mio. EUR reduziert. Gleichzeitig waren auch die Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinszusatzreserve verwendet werden, stark rückläufig, was zu einer Verminderung der Nettoverzinsung um

1,0 %-Punkte auf 4,2 % geführt hat. Zum Jahresende betrug die Zinszusatzreserve 2,0 Mrd. EUR. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Zusätzlich haben IT-Kosten im Rahmen der Digitalisierungsoffensive zu einer Belastung des übrigen Ergebnisses in 2018 geführt.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag leicht über dem Vorjahresniveau, die Einmalbeiträge blieben unter dem Wert des Vorjahres. Da wir zudem 2018 einen über dem Mittel der letzten Jahre liegenden hohen Abgang aus Abläufen hatten, gingen die laufenden Beiträge zurück. Insgesamt blieben die Beitragseinnahmen damit unterhalb denen des Vorjahres.

Das Kapitalanlageergebnis 2018 war mit 0,9 Mrd. EUR unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend sind die gesunkenen Erträge aus der Realisierung von Bewertungsreserven aufgrund des deutlich gesunkenen Aufwands für die Zinszusatzreserve.

Das Ergebnis der SIGNAL IDUNA Leben nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 5,0 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2018 waren 7.369 (Vorjahr: 7.604) Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 335 (Vorjahr: 349) Auszubildende. Hinzu kamen 2.807 (Vorjahr: 2.930) selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt waren 10.176 (Vorjahr: 10.534) Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.174; Vorjahr 10.614 Mitarbeiter).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Um einen qualifizierten Nachwuchs zu gewährleisten, bleibt die Zahl an Auszubildenden auf dem bisherigen hohen Niveau. Gleiches gilt für die dualen Studenten. Daraus folgend werden jährlich 65 Neueinstellungen für Auszubildende der Hauptverwaltungen (inklusive duale Studenten) angestrebt. Im Rahmen der demografischen Entwicklung hat sich der Ausbildungsmarkt quantitativ und qualitativ ungünstig verän-

dert. Dieser Trend wird nach den bekannten statistischen Daten anhalten. Zusätzlich stehen einem Bewerbermarkt heute vollkommen neue Ausbildungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung. Spürbar ist dies auch in den Finanzunternehmen sowie im IT-Bereich – sie müssen auf diese Entwicklung durch frühzeitiges, verbessertes Marketing, intelligente Auswahlverfahren und vor allem Schnelligkeit von der Ansprache über Onboarding bis zum Ausbildungsbeginn und während der gesamten Ausbildungszeit reagieren. Auch wird man sich dem Thema „Quereinsteiger“ (z. B. Studienabbrecher) verstärkt widmen und gerade auch dafür das Schul- und Hochschulmarketing und die akademische Zusammenarbeit mit Universitäten (z. B. in Leipzig, Herdecke/Witten oder mit einem Stipendium an der International School of Management (ISM), Dortmund) noch weiter intensivieren. Die SIGNAL IDUNA Gruppe verfolgt hiermit das Ziel, die Anzahl hochqualifizierter Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen noch weiter zu erhöhen und somit einen nachhaltigen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. Die finanzielle Unterstützung – in Form der Kostenübernahme der Studien- und Prüfungsgebühren – richtet sich an Mitarbeiter mit Potenzial, die gefördert und gefordert werden wollen und gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, komplexe Themen zu bearbeiten, Verantwortung zu übernehmen und sehr gute Arbeitsergebnisse zu erzielen.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch die Einführung eines nachhaltigen Kompetenzmanagements, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter vorsieht. Dieses bezieht sich schwerpunktmäßig auf die aktuelle Tätigkeit, berücksichtigt aber auch die langfristige Entwicklungsperspektive. Im Rahmen des Kompetenzmanagements wird durch eine systematische Herangehensweise der individuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarf ermittelt. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeiter berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in die Unternehmensbereiche eingeführt. Bisher arbeiten 1.400 Führungskräfte und Mitarbeiter in 160 Funktionsstellen des Unternehmens mit dem Kompetenzmanagement. In den Mitar-

beitergesprächen wurden aktuell über 1.300 Entwicklungsziele und -maßnahmen vereinbart, die derzeit umgesetzt werden. In 2019 wird der unternehmensweite Rollout fortgesetzt.

Um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitern sicherzustellen, wurde außerdem eine Stelle mit dem Fokus „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, interessierte Mitarbeiter aller Standorte bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

TESTBILD und Statista haben in einer umfangreichen Analyse die besten Arbeitgeber rund um das Thema „Aus- und Weiterbildung“ in Deutschland ermittelt. Hierzu wurden über 20.000 Azubis, ehemalige Azubis und Angestellte befragt. Dabei ging es vor allem um eine qualitative Bewertung der Aus- und Weiterbildungsbedingungen im Unternehmen. Zusätzlich wurde nach „weichen“ Faktoren wie einem harmonischen Betriebsklima gefragt – ein wichtiger Punkt für den Erfolg. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde mit dem 11. Platz von insgesamt 116 in der Kategorie Deutschland West ausgezeichnet.

Gemeinsam mit der Talentplattform Ausbildung.de hat das Magazin CAPITAL erstmals eine breit angelegte Untersuchung durchgeführt, wie deutsche Unternehmen ausbilden. Ziel der Studie war es, die Erfolgsfaktoren für die Ausbildung und das duale Studium in Deutschland sichtbar zu machen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands“ und als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands/Duales Studium“ mit fünf von fünf Sternen ausgezeichnet.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an sowie die Möglichkeit eines außerbetrieblichen Ar-

beitsplatzes. Die im letzten Jahr eingeführte Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ ermöglicht es den Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe im Homeoffice zu arbeiten. Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können darüber hinaus in Freizeit umgewandelt werden. Zusätzlich sollen insbesondere die Chancen für Eltern erhöht werden, ebenfalls attraktive Funktionen im Unternehmen bekleiden zu können. Hierzu gibt es z. B. eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitern die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeiter können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Steigende Anforderungen im Beruf, aber auch Belastungen im privaten Umfeld machen einen Ausgleich heute wichtiger denn je. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitern ein Angebot, aus dem sie eigenverantwortlich für sich Maßnahmen und Instrumente nutzen können. In unserem ganzheitlichen Blick auf Mitarbeiter haben wir ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Gesundheitstage und Beratungstools geschaffen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit förderlich sind,
- Erhaltung der Mitarbeitergesundheit möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention nehmen die Mitarbeiter kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teil. Den Gesundheitscheck haben wir in diesem Jahr um einen Hörtest erweitert. Es besteht die Möglichkeit für die Mitarbeiter, an Workshops zum Umgang mit Belastungen und zum Stressabbau teilzunehmen. Darüber hinaus haben wir erstmalig durch die Kooperation mit einem externen Berater gezielt eine Ernährungsberatung angeboten, die in den betrieblichen Alltag integriert ist.

Ebenso unterstützen qualifizierte betriebliche Suchtberater Mitarbeiter und Führungskräfte bei Suchterkrankungen. Sie betreiben aber auch im Vorfeld Aufklärung. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeiter bei belastenden Situation im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch rund um die Uhr (24/7) oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem kann das Ärztenetz Hamburg genutzt werden, um schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind für die Mitarbeiter kostenfrei. Alle Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und ihre Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Beratungsangebot wird durch Informationsveranstaltungen in der Mittagszeit durch die jeweiligen Anbieter vorgestellt, so dass über die zur Verfügung stehenden schriftlichen Informationen hinaus auch Experten befragt werden können.

Spezielle Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“ sind für Führungskräfte zum Umgang mit ihren eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitern konzipiert und umgesetzt worden. Neue Führungskräfte werden über die Grundlagen und das Angebot des Betrieblichen Gesundheitsmanagements informiert.

Zur Unterstützung des Ausgleichs und der körperlichen Fitness haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, auf zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und der vorhandenen Kooperationspartner zurückzugreifen. Ein spezielles Angebot zur Mobilisierung am Arbeitsplatz („WorkFit“) mit entlastenden Bewegungsübungen steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit zur SIGNAL IDUNA Gruppe. Wie eine Befragung ergab, fühlen sich die Mitarbeiter auch über die Neuausrichtung der SIGNAL IDUNA Gruppe gut informiert.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2018 danken wir unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienstpartnern.

Der Aufsichtsrat legte im Geschäftsjahr 2017 fest, dass bis zum 30. Juni 2022 von den Mandaten im Vorstand und in der Arbeitgeberbank des Aufsichtsrates jeweils ein Mandat mit einer Frau besetzt wird. Der Vorstand legte fest, dass auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes bis zum 30. Juni 2022 zwei Bereichs- und elf Abteilungsleiterpositionen mit Frauen besetzt werden sollen. Die SIGNAL IDUNA Leben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Kundenzufriedenheit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der führenden Serviceversicherer großen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Im besonderen Fokus steht die Zufriedenheit unserer Kunden mit unserer Servicequalität. Diese messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis.

Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Servicequalität und damit zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG so-

wie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** der SIGNAL IDUNA Gruppe fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Leben abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren und darüber hinaus eine jährliche Emerging Risk Inventur durchgeführt.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum.

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem jährlicher Prüfungsschwerpunkt der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2018 erfolgreich Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören u. a.:

- Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- Überwachung des Risikomanagementsystems,
- Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- Detaillierte Berichterstattung über Risikoexponierungen.

Die Risikomanagementfunktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit – den Bereich „Zentrales Risikomanagement“ – und in eine dezentrale Einheit je Vorstandsressort. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Leben entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und der daraus erforderlichen Anlage und Verwaltung großer Kapitalanlagebestände. Das für das Unternehmen dominierende Marktrisiko wird insbesondere durch Spread- und Aktienrisiken geprägt.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Leben sind insbesondere folgende versicherungstechnischen Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Stornorisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Kostenrisiko und
- Invaliditätsrisiko/Morbiditätsrisiko

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Einen besonderen Stellenwert nimmt zudem das **Langlebigkeitsrisiko** ein. Hierbei handelt es sich um das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebigkeitsrisikos.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Als weiteres biometrisches Risiko spielt das **Invaliditätsrisiko/Morbiditätsrisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV hat wie jedes Jahr Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durchgeführt. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat.

Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

In 2018 konnte der Bestand in der Produktlinie SIGNAL IDUNA Global Garant Invest weiterhin erfolgreich ausgebaut werden. Dies trägt dazu bei, die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für den Bestand zu verringern. Durch die Umsetzung des Transformationsprogramms VISION2023 sowie der damit verbundenen Strategie-Bausteine wird zudem die Kundenzufriedenheit und somit das Stornorisiko positiv beeinflusst.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Kreditspreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2018 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten

und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Weiterhin ergeben sich Chancen aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2018 betrug unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 2,25 %, 2,75 %, 3,0 %, 3,25 %, 3,5 % oder 4,0 % erfolgte aufgrund der Vorschriften der Deckungsrückstellungsverordnung und der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2018 eine Erhöhung der gesonderten Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve). Die Zinszusatzreserve hat zum 31. Dezember 2018 einen Stand von 2,0 Mrd. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 2,09 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests einge-

setzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen. Hierbei werden u. a. folgende Stressannahmen gesetzt:

- für Aktienbestände Indexschwankungen von +/- 10 % bzw. +/- 20 %

AKTIENKURSÄNDERUNGEN	MARKTWERTVERÄNDERUNGEN AKTIEN
Anstieg um 20%	149,2 Mio. EUR
Anstieg um 10%	74,6 Mio. EUR
Rückgang um 10%	-74,6 Mio. EUR
Rückgang um 20%	-149,2 Mio. EUR

Die Aktienquote nach Buch- bzw. Anschaffungswerten beträgt zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 4,4 %.

- für Rentenpapiere Veränderungen der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte bzw. +/- 50 Basispunkte

ZINSÄNDERUNG	MARKTWERTVERÄNDERUNGEN ZINSTRÄGER
+ 100 Basispunkte	-1.586,5 Mio. EUR
+ 50 Basispunkte	-793,2 Mio. EUR
- 50 Basispunkte	793,2 Mio. EUR
- 100 Basispunkte	1.586,5 Mio. EUR

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote nach Buch- bzw. Anschaffungswerten zum 31. Dezember 2018 beträgt 7,1 %.

Das **Währungsrisiko** besteht in dem Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in

der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich zum Beispiel aus der Aufwertung der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Falle der Bilanzierung nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexpoures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,8 % nach Buch- bzw. Anschaffungswerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Ein weiterer Bestandteil des Marktrisikos ist das **Spreadrisiko**. Das Spreadrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Kreditspreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Kreditspreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs (Kapitalanlage Leitlinie) und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Darüber hinaus bestehen für den Einsatz von speziellen Finanzinstrumenten wie beispielsweise Kreditderivate oder strukturierte Produkte innerbetriebliche Richtlinien.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurde weiterhin in ausgewählte Staatsanleihen investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Papers) mit einer Laufzeit von max. sechs Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis der Buch- bzw. Anschaffungswerte ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 35,8 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio, wobei hiervon 28,8 % Pfandbriefe sind. Daneben bestehen 59,1 % des Exposures aus erstrangigen Anlagen bei Banken und 6,1 % aus Nachrangtiteln. Die übrigen 6,0 % sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 11,9 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 3,5 %, Italien mit 2,9 % und Frankreich mit 2,4 %. Aufgrund der politischen Unsicherheiten in Italien wurde der Anteil italienischer Staatsanleihen im Jahresverlauf um 0,6 %-Punkte reduziert.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 15,0 %, davon sind 54,4 % Zinsträger und 45,6 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Leben investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 1,2 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 11,2 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Die nach den massiven Ratingverschlechterungen im Zuge der Kreditkrise mittlerweile eingetretene Erholung setzt sich fort. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage. So blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2018 weiterhin A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	19,9%
	AA	20,4%
	A	33,1%
	BBB	23,4%
Non Investment Grade	BB - B	2,0%
	CCC - D	0,0%
ohne Rating		1,2%

Chancen ergeben sich aus einer weiter verbesserten durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand rd. 21,5 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Ausfallrisiko unterliegen, beträgt 10,8 % der Kapitalanlagen.

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige deutsche Hypotheken an Privatpersonen für Wohngebäude. Die Quote wurde auf Basis der Buch- bzw. Anschaffungswerte ermittelt.

Es bestehen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Gegenüber Versicherungsnehmern liegen die Beitragsforderungen insgesamt zum 31. Dezember 2018 bei 10,6 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 4,9 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität,

den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich die Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Operationale Risiken

Operationale Risiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Sie betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos.

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle

Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT-Funktion wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben jederzeit gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert ein übergeordnetes Sicherheitskonzept, welches durch die Informationssicherheitspolitik sowie durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungsmaßnahmen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeiter sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Das Unternehmen ist beispielsweise von Änderungen wie neuer Datenschutzerfordernungen (EU-Datenschutzgrundverordnung), der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD, Insurance Distribution Directive) sowie Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) betroffen.

Im Rahmen einer Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) hat zudem das Bundesministerium der Finanzen in einem Bericht an den Finanzausschuss des Deutschen Bundestages empfohlen, durch einen gesetzlichen Provisionsdeckel eine weitere Senkung der Abschlussprovisionen zu unterstützen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeiter weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Für die wesentlichen **Prozesse** der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten Risiken identifiziert und entsprechende risikomindernde/-vermeidende Kontrollen/Maßnahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich aufgesetzt. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und organisatorische Maßnahmen verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeiter** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Diesem Risiko wird beispielsweise durch die Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes sowie der Einführung von neuen Produktlösungen entgegengewirkt. Insbesondere die Umsetzung der IDD-Anforderungen sowie die angestrebte Provisionsdeckelung könnten sich belastend auf das Neugeschäft auswirken.

Am 1. Januar 2018 ist das Betriebsrentenstärkungsgesetz in Kraft getreten, welches das Potential hat, den gesamten Altersvorsorge-Markt weitreichend und langfristig zu verändern. Mit diesem Gesetz verfolgt die Bundesregierung das Ziel die Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) zu verbessern, um eine möglichst umfassende Verbreitung in kleinen und mittleren Betrieben und insbesondere bei Geringverdienern zu erreichen. Ein besonderer Fokus des Betriebsrentenstärkungsgesetzes liegt auf der tarifvertraglichen Altersversorgung. Durch die im Projekt „Wachstumschancen in der bAV nutzen“ durchgeführte frühzeitige Analyse der Veränderungen aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz konnte die SIGNAL IDUNA Leben bereits in 2018 mit einer Gesamtlösung aus marktfähigen Produkten, digitalem Service für Arbeitgeber und online-gestützten Beratungshilfen für die Vermittler reagieren. Zudem begleitet die SIGNAL IDUNA Leben im Rahmen des Sozialpartnermodells die Tarifpartner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells. Auch mit der Einführung der neuen Betriebsrente+ als fondsgebundenes Produkt sieht sich die

SIGNAL IDUNA Leben gut aufgestellt, um sich im Zukunftsegment der bAV neu und stärker als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für kleine und mittlere Unternehmen zu positionieren. Dadurch ist die SIGNAL IDUNA Leben bestmöglich auf eine erfolgreiche Marktdurchdringung vorbereitet. Gleichzeitig ermöglichen neu eingeführte, zeitgemäße digitale Lösungen wie das neue SI bAVnet und Prozessverbesserungen eine Steigerung des Neugeschäfts, eine höhere Kundenzufriedenheit sowie eine Kostenreduzierung und damit ein ertragreiches Wachstum.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden.

Die mittel- bis langfristige Liquidität der SIGNAL IDUNA Leben wird unabhängig vom Kapitalmarkt rollierend für die nächsten drei bis fünf Jahre gesteuert. Auf Basis unserer Analysen sehen wir derzeit keine signifikanten Risiken im Bereich des Liquiditätsrisikos. Insbesondere ist die Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen nicht gefährdet.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld – z. B. für die Sicherstellung der Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie der Bedeckung der Kapitalanforderungen – stellen eine Herausforderung für das Unternehmen dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein:

Es wird erwartet, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum in 2019 fortsetzen, sich aber verlangsamen wird. Hierfür trägt vor allem der von den USA ausgehende Handelskonflikt die Verantwortung. Die Unsicherheit bezüglich des Brexit hemmt das Wirtschaftswachstum in Europa. Auch die Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der italienischen und französischen Wirtschaft haben Auswirkungen auf die europäischen Prognosen. Die westlichen Industrieländer haben den Höhepunkt des Aufschwungs überschritten. Viele Ökonomen haben ihre Vorhersagen nach unten korrigiert.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert für das Jahr 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,8 %. Erwartet wird u. a. ein weiterer Beschäftigungsaufbau. Getragen wird das Wachstum insbesondere von der Binnenwirtschaft. Angesichts der bereits genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird das derzeitige Wachstum jedoch als „nur moderat“ eingestuft. Zudem wird vom GDV auf die großen Herausforderungen der nächsten Jahre – z. B. Digitalisierung – hingewiesen.

Die Europäische Zentralbank hat das Ende ihrer Anleihenkäufe beschlossen. Seit dem 1. Januar 2019 tätigt die Notenbank keine zusätzlichen Neuinvestitionen in Wertpapiere von

Staaten und Unternehmen. Das bisherige Programm läuft aus, die auflaufenden Zinslöse aus dem Programm werden aber weiterhin in Anleihen investiert. Den Leitzins von 0,0 % lässt die Notenbank weiter unangetastet. Die EZB hatte das Anleihen-Kaufprogramm im Januar 2015 beschlossen. Später kaufte sie neben Staats- erstmals auch Unternehmensanleihen.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt nochmals weiter verbessern wird. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte 2019 um 590,0 Tsd. Personen ansteigen, danach wird sich diese vermutlich rückläufig entwickeln. Die Unternehmen werden aufgrund fehlender qualifizierter Fachkräfte Schwierigkeiten bekommen, offene Stellen zu besetzen. Es wird auch weiterhin mit einer – allerdings nicht mehr so stark – rückläufigen Arbeitslosigkeit gerechnet. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich von 5,2 % in 2018 auf 4,9 % im Jahr 2019 sinken.

Aufgrund der Arbeitskräfteknappheit dürften die Löhne weiter ansteigen. Dadurch wird der private Konsum voraussichtlich kräftig zur gesamtwirtschaftlichen Expansion beitragen. Die Inflationsrate wird voraussichtlich von 2,0 % auf 1,8 % sinken.

Der Preisauftrieb dürfte sich im Prognosezeitraum weiter beschleunigen. Die günstige Arbeitsmarktlage in Verbindung mit einer hohen Lohndynamik wird für eine weitere Ausweitung des privaten Konsums sorgen. Daneben entwickeln sich auch die Unternehmensinvestitionen robust. Auch die Baukonjunktur wird 2019 aller Voraussicht nach anhalten.

Im Jahr 2019 werden die Rahmenbedingungen für die Konsumkonjunktur voraussichtlich günstig bleiben. Insgesamt wird somit der private Konsum auch im kommenden Jahr eine wichtige Stütze der Konjunktorentwicklung darstellen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die privaten Haushalte u. a. von Abgabensenkungen profitieren werden.

Für das Jahr 2019 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 2,0 % steigen könnten. Im Lebensversicherungsgeschäft ist eine erneute Steigerung um 0,9 % zu erwarten.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2019 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Den Herausforderungen stellen wir uns z. B. mit der neuen Kunden App. Seit Ende Oktober 2018 steht unseren Kunden die „meine SIGNAL IDUNA App“ zur Verfügung. Mit dieser neuen App bieten wir einen modernen Service. Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe können damit viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert erledigen. Die App enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Krankenversicherungskunden können ihre Rechnungen, Rezepte und Kostenvoranschläge bequem und schnell über ihr Smartphone einreichen. Zudem kann der Kunde mit wenigen Klicks einen persönlichen Ansprechpartner oder den Kundenservice direkt erreichen.

Seit dem 13. Januar 2019 ist die deutsche Umsetzung der europäischen EbAV II-Richtlinie in Kraft getreten. Durch die Neuregelung ändern sich für die Direktversicherung die Anforderungen an die Informationen von Versorgungsanwärtern und -empfängern. Im Laufe des Jahres 2019 sollen diese Anforderungen in einer Rechtsverordnung weiter konkretisiert werden. Zur Umsetzung der neuen rechtlichen Vorgaben hat die SIGNAL IDUNA Gruppe ein Projekt aufgelegt, das seit Frühjahr 2018 die notwendigen Maßnahmen erarbeitet.

Durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz haben sich die arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) geändert. Auf tarifvertraglicher Grundlage sind die reinen Beitragszusagen (ohne Garantieleistung) sowie automatische Entgeltumwandlungssysteme (Optionsmodelle) zulässig. Für die bestehenden Systeme bleibt praktisch alles beim Alten, wobei die bestehende steuerliche Förderung vereinfacht und auf

8,0 % der Beitragsbemessungsgrenze ausgeweitet wird. Ab 2019 gilt der Arbeitgeberzuschuss bei Neuabschlüssen im Rahmen der Entgeltumwandlung.

Aufgrund der frühzeitigen Analyse der Veränderungen durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz im Rahmen des konzernweiten Projektes „Wachstumschancen in der bAV nutzen“, konnte die SIGNAL IDUNA Leben mit einer Gesamtlösung aus marktfähigen Produkten, digitalem Service für Arbeitgeber und online-gestützten Beratungshilfen für Vermittler aktiv ab Beginn des Jahres auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren. Im Rahmen des Sozialpartnermodells begleitet die SIGNAL IDUNA Leben die Tarifvertragspartner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit der Umsetzung verbunden sind.

Die SIGNAL IDUNA Leben bietet ihren Kunden auch im Jahr 2019 eine umfassende Produktpalette für die private und die betriebliche Altersversorgung, die 2019 bedarfsorientiert weiterentwickelt wird. Ein besonderer Fokus wird auf einer umfangreichen Neuausrichtung der Produktpalette im Segment der Absicherung der Arbeitskraft liegen. Mit Hilfe kundenorientierter Produktlösungen soll das Neugeschäft in diesem Geschäftsfeld gesteigert werden.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für 2019 erwarten wir eine rückläufige Beitragsentwicklung. Bei den laufenden Beiträgen gehen wir von einem Rückgang aus, der sich durch einen hohen Abgang an Jahresbeiträgen aus Abläufen in 2019 begründet. Dagegen erwarten wir eine leichte Steigerung beim Neugeschäft gegen Einmalbeitrag, die insgesamt den Rückgang der Beitragseinnahmen abmildert, aber nicht kompensiert.

Für das Jahr 2019 erwarten wir eine leichte Steigerung des Neugeschäfts gegen laufenden Beitrag. Dieses kann aufgrund der hohen Abgänge durch Abläufe ein Abschmelzen des Bestandes nicht verhindern.

Im Jahr 2019 gehen wir weiterhin von einer angespannten Kapitalmarktsituation aufgrund des niedrigen Zinsniveaus aus. Aufgrund der angepassten Berechnungsvorschrift für die

Zinszusatzreserve rechnen wir mit einer Zuführung zur Zinszusatzreserve unterhalb der Höhe des Vorjahres. Der im Vergleich zu früheren Jahren deutlich abgeschwächte Aufbau der Zinszusatzreserve ermöglicht es, auf Gewinne aus außerordentlichen Kapitalerträgen in bisheriger Höhe zu verzichten. Beide Effekte gemeinsam werden zu einem etwas geringeren Rohüberschuss als im Vorjahr führen.

Dennoch rechnen wir 2019 mit einem annähernd gleich hohen Jahresüberschuss wie 2018.

Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit 2019 ist der Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Wir wollen weiterhin durch unsere auf den Kunden zugeschnittenen Produktlösungen erfolgreich sein und unser Neugeschäft steigern.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die SIGNAL IDUNA Leben macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird in den gesonderten nichtfinanziellen Bericht des SIGNAL IDUNA Leben Konzerns integriert und nach § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341f HGB offengelegt.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Einmalbeitrag TEUR	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR		TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.637.024	1.050.723	0	46.753.207	592.544	289.427
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	46.701	46.021	114.135	2.702.105	3.751	1.648
b) Erhöhungen der Versicherungs- summen (ohne Position 2)	0	34.700	61.776	731.155	0	6.259
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile				9.873		
3. Übriger Zugang	33.278	41.465	0	60.908	496	170
4. Gesamter Zugang	79.979	122.186	175.911	3.504.041	4.247	8.077
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	17.619	4.003		193.001	9.277	1.367
2. Ablauf der Versicherung / Beitrags- zahlung	42.654	46.985		1.158.909	29.633	21.896
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	37.205	49.263		1.727.115	10.247	6.289
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	612	324		53.748	1	0
5. Übriger Abgang	32.927	45.862		176.295	35	363
6. Gesamter Abgang	131.017	146.437	0	3.309.068	49.193	29.915
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.585.986	1.026.472	175.911	46.948.180	547.598	267.589

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT		EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.637.024	46.753.207	592.544	11.578.413
davon beitragsfrei	465.598	5.218.922	219.495	1.609.155
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.585.986	46.948.180	547.598	10.726.876
davon beitragsfrei	495.938	5.301.364	207.140	1.574.248

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	ZUSATZVERSICHERUNGEN GESAMT		UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	303.963	16.162.507	90.042	2.010.699
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	280.829	15.419.023	78.940	1.798.191

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	TEUR
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0,00
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0,00

RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾		KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR
48.396	19.527	501.163	370.740	188.347	172.155	306.574	198.873
2.274	1.202	9.093	8.777	17.305	18.757	14.278	15.637
0	76	0	11.838	0	6.878	0	9.649
3	0	2.356	1.021	290	607	30.133	39.667
2.277	1.278	11.449	21.636	17.595	26.242	44.411	64.953
92	49	2.805	697	198	150	5.247	1.740
2.887	931	5.537	17.883	521	599	4.076	5.676
1.172	694	11.520	16.240	7.640	12.395	6.626	13.645
195	64	291	188	5	0	120	72
0	67	107	1.591	30.043	40.944	2.742	2.897
4.346	1.805	20.260	36.599	38.407	54.088	18.811	24.030
46.327	19.000	492.352	355.777	167.535	144.309	332.174	239.796

RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾		KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente TEUR
48.396	3.121.106	501.163	18.419.720	188.347	5.494.033	306.574	8.139.934
6.028	109.894	145.442	2.700.430	31.479	256.169	63.154	543.275
46.327	3.157.509	492.352	18.666.195	167.535	4.775.344	332.174	9.622.256
5.828	121.523	148.005	2.712.204	31.583	290.089	103.382	603.300

BERUFSUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZ- VERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR
176.230	13.225.596	37.090	883.336	601	42.876
166.291	12.743.527	35.033	836.193	565	41.112

¹⁾ Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 167.535 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 4.775.344 TEUR enthalten.

²⁾ Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 34.921 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1.435.926 TEUR enthalten.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			37.901.025,32		41.833.480,74
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				37.901.025,32	41.833.480,74
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			129.776.302,62		133.460.081,91
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		686.943.120,72			674.151.161,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.000.000,00			0,00
3. Beteiligungen		202.225.296,44			222.592.907,06
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			893.168.417,16		896.744.068,18
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.397.052.049,19			6.116.593.765,05
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.176.932.114,62			3.395.862.895,52
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4.490.612.596,90			4.030.372.940,90
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.090.429.503,55				4.109.000.121,91
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.091.269.617,48				1.185.058.656,14
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.013.076,48				24.961.847,89
d) übrige Ausleihungen	96.727.164,99				133.833.493,41
		5.297.439.362,50			5.452.854.119,35
5. Einlagen bei Kreditinstituten		80.000.000,00			422.000.000,00
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6.000,00			6.300,00
			19.442.042.123,21		19.417.690.020,82
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				20.464.986.842,99	20.447.894.170,91

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				974.857.828,95	1.040.226.188,22
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	10.633.065,14				10.774.563,36
b) noch nicht fällige Ansprüche	84.639.685,68				88.192.254,26
		95.272.750,82			98.966.817,62
2. Versicherungsvermittler		8.866.941,24			8.997.219,38
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			104.139.692,06		107.964.037,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft			172.122,85		201.591,99
davon:					
an verbundene Unternehmen: 172.122,85 EUR (Vorjahr: 201.591,99 EUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			157.319.951,00		87.248.100,04
davon:				261.631.765,91	195.413.729,03
an verbundene Unternehmen: 94.242.134,73 EUR (Vorjahr: 48.426.296,03 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: 451.822,12 EUR (Vorjahr: 181.446,81 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.749.220,91		7.023.896,22
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			16.403.339,55		15.450.382,16
III. Andere Vermögensgegenstände			89.051.266,25		102.643.356,16
				110.203.826,71	125.117.634,54
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			105.098.908,81		119.275.655,02
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			26.740.875,08		27.168.995,92
				131.839.783,89	146.444.650,94
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				6.906.293,00	6.783.098,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				21.988.327.366,77	22.003.712.952,38

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 1. März 2019

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	33.290.000,00			33.290.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	341.647.367,00			336.647.367,00
		374.937.367,00		369.937.367,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			374.937.367,00	369.937.367,00
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			200.000.000,00	200.000.000,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	43.627.156,24			52.719.075,25
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		43.627.156,24		52.719.075,25
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	18.258.453.560,42			18.270.888.703,81
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	159.824,79			199.330,26
		18.258.293.735,63		18.270.689.373,55
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	91.723.992,91			90.181.805,43
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	216.825,39			557.701,36
		91.507.167,52		89.624.104,07
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	881.910.492,30			794.622.904,52
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		881.910.492,30		794.622.904,52
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			19.275.338.551,69	19.207.655.457,39

Passivseite

	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	943.577.183,20			1.006.615.301,29
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		943.577.183,20		1.006.615.301,29
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	31.280.645,75			33.610.886,93
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		31.280.645,75		33.610.886,93
			974.857.828,95	1.040.226.188,22
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		660.016.095,00		604.524.889,00
II. Steuerrückstellungen		102.543.057,78		68.207.899,29
III. Sonstige Rückstellungen		79.694.099,51		91.288.636,07
			842.253.252,29	764.021.424,36
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			159.824,79	199.330,26
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	247.976.876,43			281.573.081,27
2. Versicherungsvermittlern	6.403.807,71			6.904.677,49
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		254.380.684,14		288.477.758,76
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.080.508,11		512.589,85
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.372,21		141.962,50
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		64.137.649,93		131.335.138,17
davon:			319.629.214,39	420.467.449,28
aus Steuern: 7.398.351,93 EUR (Vorjahr: 8.498.108,38 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 877.280,64 EUR (Vorjahr: 2.672.235,75 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.151.327,66	1.205.735,87
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			21.988.327.366,77	22.003.712.952,38

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen ¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.184.428.320,16			1.218.192.858,24
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.331.353,92			2.143.250,63
		1.182.096.966,24		1.216.049.607,61
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		9.091.919,01		8.224.273,49
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			1.191.188.885,25	1.224.273.881,10
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			16.856.144,74	14.705.279,81
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		53.798.918,42		10.514.290,06
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 45.691.475,90 EUR (Vorjahr: 6.312.361,65 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 123.046,58 EUR (Vorjahr: 3.871.057,28 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.339.646,10			12.050.323,81
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	544.547.760,05			616.550.524,49
		556.887.406,15		628.600.848,30
c) Erträge aus Zuschreibungen		18.717.866,02		23.402.170,07
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		273.514.563,47		430.823.670,72
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		285.081,79		271.899,18
davon:			903.203.835,85	1.093.612.878,33
aus verbundenen Unternehmen: 285.081,79 EUR (Vorjahr: 271.899,18 EUR)				
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			1.070.453,08	59.669.860,95
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.872.842,05	1.685.103,89

Posten	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.595.528.316,57			1.460.320.018,80
bb) Anteil der Rückversicherer	598.598,75			1.316.734,56
		1.594.929.717,82		1.459.003.284,24
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.542.187,48			2.479.653,99
bb) Anteil der Rückversicherer	-340.875,97			146.652,25
		1.883.063,45		2.333.001,74
			1.596.812.781,27	1.461.336.285,98
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	77.803.502,66			-561.046.544,51
bb) Anteil der Rückversicherer	-39.505,47			-17.898,96
		77.763.997,19		-561.064.443,47
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			77.763.997,19	-561.064.443,47
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			162.256.436,35	60.044.968,41
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	85.413.636,31			96.437.961,10
b) Verwaltungsaufwendungen	39.417.758,33			41.822.360,80
		124.831.394,64		138.260.321,90
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		697.674,96		340.529,65
			124.133.719,68	137.919.792,25
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		31.064.372,77		34.223.774,51
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.660.715,41		6.961.364,47
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 1.625.602,40 EUR (Vorjahr: 3.258.893,94 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.189.686,61		393.724,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			40.914.774,79	41.578.862,98
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			99.813.585,20	183.416,94
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			29.018.372,68	29.933.315,12
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			139.006.488,19	101.885.918,93

Posten	EUR	2018 EUR	2017 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	411.534.656,12		390.419.516,69
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	490.886.416,73		450.633.373,55
davon:		-79.351.760,61	-60.213.856,86
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
45.873.343,23 EUR (Vorjahr: 42.130.235,33 EUR)			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		59.654.727,58	41.672.062,07
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00		9.152.324,00
6. Außerordentliches Ergebnis		-9.152.324,00	-9.152.324,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.597.534,06		27.188.423,01
8. Sonstige Steuern	-95.130,48	45.502.403,58	331.315,06
			27.519.738,07
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
		0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		5.000.000,00	5.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	5.000.000,00		5.000.000,00
		5.000.000,00	5.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der Zeitwert des deklarierten Bestandes in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen die-

nen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler,
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben und eine

Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufswert, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Für einige Wirtschaftsgüter wird ein Festwert gebildet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,32 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten werden zwei Sachverhalte erfasst:

1. Rückdeckungsversicherung bei Pensionsrückstellungen

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW Rundschreiben HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu dessen Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

2. Insolvenzsicherung für ATZ-Guthaben

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden, der für den Erfüllungsrückstand gebildet wurde.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2018 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wird die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wird bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Boni), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet werden.

Einzelversicherungen werden im Wesentlichen mit 35 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Wesentlichen mit 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG 1)	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3,00	0,3
STT 67/STT 67 A (Heiratstafel 60/62)	3,00	3,0
STT 86 (Heiratstafel 60/62)	3,50	18,8
DAV-Sterbetafel 1994 T	4,00	12,7
	3,25	3,1
	2,75	2,0
	2,25	1,6
	1,75	0,2
SI 2013 T	1,75	0,5
	1,25	0,5
	0,90	0,6
DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand / B20 (*)	4,00	19,8
	3,25	6,8
	2,75	2,8
DAV-Sterbetafel 2004 R (**)	2,75	3,70
DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25	6,00
	1,75	1,50
SI 2013 R	1,75	3,00
SI 2015 R	1,25	0,90
	0,90	0,30
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3,50	3,90

- 1) GM 24/26
Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer
STT 67
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert
STT 67 A
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert und ausgeglichen
STT 86
Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 1994 T
DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 2004 T R-Bestand / B20 (*)
DAV-Sterbetafel 2004 T für Männer bzw. Frauen
SI 2013 R
Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen

(*) Die Deckungsrückstellung wurde als der um 14/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet.

(**) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit ange-setzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt werden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 % und 33 % der Versicherungssumme bzw. 40 % der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 % der Versicherungssumme bzw. 24 % und 25 % der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen mit Beginn zwischen 1998 und 2014 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 40 % der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 20 % und 25 % der Beitragssumme. Bei Einzelversicherungen ab 2015 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 % der Beitragssumme und bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 12,5 % der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge ist bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4,00 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehemaligen PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen wird unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelensystems DAV 2008 P berechnet. Ergibt sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, wird sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2018 bestimmten Referenzzins in Höhe von 2,09 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, vom 19. Dezember 2012, vom 26. Juni 2013 und vom 11. September 2013 mindestens die Hälfte des ungezillerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2019 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2018 feststeht.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufwertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wird.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantiekomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2018 prognostizierte

und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 3,22 %. Der Zinssatz weicht nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 3,21 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2018 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

• **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 2,34 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der Zinssatz weicht nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 2,32 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2018 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2018

prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,95 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2018 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,99 % verwendet.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörenden Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in EUR entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.833	1.265
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	41.833	1.265
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.460	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	674.151	6.800
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	4.000
3. Beteiligungen	222.593	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	896.744	10.800
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.116.594	489.224
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.395.863	1.468.900
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.030.373	770.938
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.109.000	713.797
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.185.059	73.419
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24.962	236
d) übrige Ausleihungen	133.833	2.894
5. Einlagen bei Kreditinstituten	422.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	6	0
7. Summe C III.	19.417.690	3.519.407
insgesamt	20.489.727	3.531.472

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	0	0	5.197	37.901
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	5.197	37.901
0	0	0	3.684	129.776
0	1	5.994	0	686.943
0	0	0	0	4.000
0	19.335	0	1.033	202.225
0	0	0	0	0
0	19.336	5.994	1.033	893.168
0	220.803	12.389	351	6.397.052
0	1.687.831	0	0	3.176.932
0	310.434	328	592	4.490.613
0	732.368	0	0	4.090.430
0	167.216	8	0	1.091.270
0	6.184	0	0	19.013
0	40.000	0	0	96.727
0	342.000	0	0	80.000
0	0	0	0	6
0	3.506.836	12.724	944	19.442.042
0	3.526.172	18.718	10.858	20.502.888

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.848.001,00	188.768.875,90
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.461.047.460,64	1.418.145.273,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.085.445,28	0,00
3. Beteiligungen	175.629.845,65	256.611.282,38
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	1.640.762.751,57	1.674.756.555,80
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.197.117.068,88	6.170.583.351,78
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.104.920.925,63	3.425.920.668,49
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5.042.294.666,49	4.512.009.628,69
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.356.881.849,64	4.607.689.012,24
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.188.227.155,10	1.313.848.297,26
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.013.076,48	24.961.847,89
d) übrige Ausleihungen	97.592.715,69	135.661.941,21
5. Einlagen bei Kreditinstituten	80.000.000,00	422.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	6.000,00	6.300,00
7. Summe C. III.	20.086.053.457,91	20.612.681.047,56
insgesamt	21.924.664.210,48	22.476.206.479,26
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	15.111.733.073,12	15.469.292.017,91
- zu beizulegenden Zeitwerten	16.189.586.429,16	17.003.755.916,21
- Saldo	1.077.853.356,04	1.534.463.898,30

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte jährlich auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder anhand des Börsenkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, werden die Anschaffungskosten angesetzt.

Ein verbundenes Unternehmen und eine Beteiligung wurden im Geschäftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden die Kurswerte zum Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Weiterhin befinden sich in diesem Portfolio einzelne Anlagen mit stillen Lasten.

Die stillen Lasten in dem Bilanzposten C.III.3 betragen in Summe 12,1 Tsd. EUR bei einem Gesamt-Buchwert von 4.490,6 Mio. EUR und einem Gesamt-Zeitwert von 5.042,3 Mio. EUR. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall

erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

Die stillen Lasten in dem Bilanzposten C.III.4 betragen in Summe 50,1 Mio. EUR bei einem Gesamt-Buchwert von 5.297,4 Mio. EUR und einem Gesamt-Zeitwert von 5.661,7 Mio. EUR. Es handelt sich hierbei um stille Lasten von 49,6 Mio. EUR auf Namensschuldverschreibungen und 0,5 Mio. EUR auf Schuldscheindarlehen. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Auch hier wird bei keinem Papier ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft anzusehen.

Im Bestand befinden sich Schuldscheinforderungen und Darlehen, die zum Bilanzstichtag bereits länger als zehn Jahre laufen, mit einem Buchwert in Höhe von 543,8 Mio. EUR und einem Zeitwert in Höhe von 605,4 Mio. EUR.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

Derivative Finanzinstrumente Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Nr. 19 HGB)

In den Bilanzposten C.III.2 und C.III.4. befinden sich einfach strukturierte Produkte mit einem Nominalwert von 3.766,7 Mio. EUR und einem Buchwert von 2.415,4 Mio.

EUR; ihr Zeitwert beträgt 2.405,5 Mio. EUR. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen. Die angegebenen Buch- und Zeitwerte beziehen sich jeweils auf das gesamte strukturierte Produkt. Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden an Finanzmärkten gängige Bewertungsverfahren eingesetzt.

	2018 EUR	2017 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	129.776.302,62	133.460.081,91
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	704.989.592,15	14.603.652,46
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	413.416.247,76	0,00 **
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00 *	23.350.242,50	1.562.140,96
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00 *	25.181.183,95	4.963.885,64
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00 *	16.063.580,29	1.414.337,34
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	7.874.551,33	340.364,80
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	4.301.143,07	-99.849,23
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest	99,98 *	7.038.436,58	-80.972,23
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00 *	24.739.771,19	1.200.000,00
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00 *	62.239.442,48	513.563,36
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00 *	147.122.212,00	7.067.699,00
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100,00 *	1.000.000,00	0,00 **
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	68,00 26,00 *	49.022.276,96	83.439,77
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25,00 75,00 *	38.989.369,33	15.308.995,76
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	203.179.509,15	2.134.555,68
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100,00 *	6.075.909,00	0,00 **
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	50,10	944.388.166,32	88.644.430,27
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg	60,00	6.403.792,13	4.713.911,56
PATRICIA Schiffs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	28.206,05	877,42
Kommanditgesellschaft PATRICIA Schiffs- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co., Hamburg	100,00	40.094,12	-1.144,46
2. Beteiligungen			
OVH Holding AG, Köln	31,67	85.098.523,61	10.102.517,16
* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Abs. 4 AktG			
** Ergebnisabführung:			
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft		28.565.606,82	EUR
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH		37.788.512,79	EUR
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG		858,41	EUR

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2018 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2018 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2018 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an				
Investmentvermögen und andere				
nicht festverzinsliche Wertpapiere				
(Angaben zu den Investmentanteilen				
nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAintern	1.902.609.445,15	1.753.949.418,72	-148.660.026,43	56.148.756,96
HANSA PVI	1.642.085.087,12	1.672.518.550,17	30.433.463,05	39.667.968,46
HANSAlife	725.455.574,96	685.970.285,91	-39.485.289,05	14.872.766,91
HANSAspezial 8	508.960.595,03	458.847.610,25	-50.112.984,78	11.043.093,15
HANSAliquid	0,00	0,00	0,00	0,00
HANSAfreeinvest	176.422.715,83	172.445.901,16	-3.976.814,67	7.346.087,77
SILUX INVESTORS FCP-FIS IL	84.894.750,00	84.894.749,97	-0,03	1.032.005,74
SILUX SCS SICAV-FIS	631.249,50	631.249,50	0,00	0,00
HANSAinfrastruktur	50.000,00	49.965,00	-35,00	0,00
HANSAmezzanine	50.000,00	47.470,00	-2.530,00	0,00
Immobilienfonds				
American Fund OIK	587.109,60	1.237.441,50	650.331,90	173.497,68
HANSAreal1	682.618.383,48	692.413.792,28	9.795.408,80	20.280.119,36
HANSAreal2	525.126.754,36	525.126.754,36	0,00	18.467.614,32
SIGNAL Versicherungen				
Immobilien Fonds (SVI)	20.460.155,00	20.460.155,00	0,00	769.715,68
	6.269.951.820,03	6.068.593.343,82	-201.358.476,21	169.801.626,03

* inklusive Quellensteuer

Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 6.249,5 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 242,2 Mio. EUR. Der Zeitwert des deklarierten Bestandes lag jedoch gemäß dem gewählten Aufgreifkriterium in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten nicht permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen

zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 3.176,9 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 109,0 Mio. EUR. Die Wertminderung wird als nicht dauerhaft angesehen.

	2018 EUR	2017 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	70.000.000,00	110.000.000,00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	26.727.164,99	23.833.493,41
	96.727.164,99	133.833.493,41

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zum 31. Dezember 2018 befanden sich 12.717.991,48401 Stück (Vorjahr: 12.404.669,39266 Stück) im Anlagestock.

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
Acatris Aktien Global Funds	526.060,24	1.877,91467
DWS Concept DJE Globale Aktien ex. Astra-Fonds FI	563.073,13	2.157,45098
BlackRock World Mining A2	342.186,81	11.568,18156
CARMIGNAC Investissement A EUR ACC O.N. ehem. Act.Port.	4.064.099,02	3.944,57830
Carmignac Patrimoine AC Actions A EUR Acc O.N. ehm. A. Eur.	834.751,86	1.452,57602
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible	3.592.342,32	33.125,93776
DWS Top Dividende Anteile	4.690.709,57	41.799,22980
DWS Vermögensbildungs.Fonds I	2.494.442,92	17.419,29414
Fidelity European Growth	1.690.590,82	124.427,08622
First Private Aktien Global A	263.821,98	2.964,62497
Flossbach von Storch	1.127.064,27	6.507,67519
FP Europa Aktienfonds ULM	22.726,73	320,77249
HAC World Top-Investors	59.868,47	665,94520
HANSAaccura Class S	2.925.087,36	49.802,28424
HANSAbalance	237.237,32	3.312,16766
HANSAcentro	189.370.558,24	2.896.858,82491
HANSAcentro Class S	3.087.612,88	49.805,02764
HANSAdynamic	176.974.049,82	3.276.872,43921
HANSAdynamic Class S	3.346.160,17	63.178,01099
HANSAeuropa	224.398,29	5.350,07722
HANSAgold	1.813.291,92	38.157,69706
HANSAsecur	1.165.472,76	33.922,42506
HANSAsmart Select E	529.667,42	6.050,02302
HANSAwerte EUR Klasse	209.756,20	7.018,07406
HI Topselect D	5.816.017,03	106.790,36815
HI Topselect W	8.657.115,43	138.327,93415
JPMorgan-Europe Equity Fund	56.493,97	1.325,52728
JPMorgan Funds-Global Focus A	417.842,24	16.208,00000
JSS OekoSar Equity - Global P - EUR	482.006,76	2.766,81456
Lazard European Equity Fund	117.207,90	47.356,72700
Lingohr-Systematic-LBB-INVEST	747.361,80	7.270,05641
M&G Global Basics A	321.643,80	11.152,69748
Nordea European Value	13.031,64	247,23270
Schroder ISF Euro Equity	202.006,99	5.420,67805
SI BestSelect	126.922.099,12	1.111.898,47585
SI SafelInvest	425.709.810,81	4.197.493,69760
Templeton Growth Fund Euro	1.604.646,68	103.840,46319
Threadneedle European Fund	543.657,07	236.846,33059
UBS (D) Equity Fund	34.259,09	187,78280
HANSAsmart Select G	35.310,29	797,00000
D&R Wachstum Global TAA	57.958,20	597,63047
HANSAdividende	72.215,20	709,00000
Comgest Growth Europe	177.022,84	8.233,62036
Schroders (ISF) Euro Equity Class A	82.699,97	2.639,64163
Fidelity World Fund E-acc-Eur	102.969,20	4.087,70149
InvescoPan Eur. Struct Equity Fund	14.035,72	844,00000
ValueInvest LUX Global-A	240.097,66	822,05519
Henderson Pan European Equity Fund A2	23.106,03	953,61228
Robeco BP Global Premium	120.710,96	508,00000
JP Morgan Europe Strategic Growth	90.013,00	3.674,00000
MFS Meridian Global Concentrated Fund	155.844,51	6.714,54137
Jupiter European Growth	83.559,01	2.723,56616
Nordea 1 Global Stable Equity	31.278,39	1.948,80948
Invesco Global Struct. Equity Fund	6.137,73	175,36379
HANSAaccura Class A	30.593,04	510,83761
HANSAeuropa Class S	39.309,59	4.596,00000
Credit Suisse Eq. Fd. (Lux) Small Cap Europa	14.419,00 *	5,00000 *
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV	13.332,00 *	277,00000 *
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	54.642,00 *	1.135,00000 *
DWS Flex pension 2021	499.049,00 *	3.696,00000 *
DWS Flex Pension 2022	593.868,76 *	2.813,00000 *
DWS FlexPension II 2028	4.777,00 *	434,00000 *
DWS FLEXPENSION II 2029	0,00 *	0,00000 *

DWS FLEXPENSION II 2030	4,00 *	0,00000 *
DWS FLEXPENSION II 2031	1.038,00 *	8,00000 *
DWS FLEXPENSION II 2032	60.023,00 *	447,00000 *
Fidelity International Fund US FLV	5.371,00 *	38,00000 *
Fidelity International Fund FLV	742,00 *	5,00000 *
Aberdeen Global - World Resources Fund S2 USD	1.102,00 *	8,00000 *
Aberdeen Global II - Euro Government Bond Fund A2	5.127,00 *	39,00000 *
Aberdeen GL-EU Government BD-A2A	302.197,00 *	583,00000 *
FT ACCUGELD DM	51.810,00 *	735,00000 *
AXA DEFENSIV INVEST	87.235,00 *	1.542,00000 *
	974.857.828,95000	12.717.991,48401

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2017.

	2018	2017
	EUR	EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände	89.051.266,25	102.643.356,16
In der Position enthaltene vorausgezahlte Versicherungsleistungen	86.801.266,25	98.893.356,16
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	17.562.927,39	18.974.455,48
vorausgezahlte Wartungskosten	5.109.190,01	6.175.883,99
vorausgezahlte Mieten und Nutzungsentgelte	1.462.926,52	1.128.094,00
vorausgezahlte Werbungskosten	68.837,38	27.615,95
restliche	2.536.993,78	862.946,50
	26.740.875,08	27.168.995,92
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
1. Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	21.184.746,00	21.411.621,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	14.278.453,00	14.628.523,00
	6.906.293,00	6.783.098,00
2. Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	6.200.574,51	6.200.574,51
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	6.200.574,51	6.200.574,51
	0,00	0,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	6.906.293,00	6.783.098,00

Passivseite	2018 EUR	2017 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	33.290.000,00	33.290.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<u>33.290.000,00</u>	<u>33.290.000,00</u>
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	336.647.367,00	331.647.367,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	5.000.000,00	5.000.000,00
Stand am 31. Dezember	<u>341.647.367,00</u>	<u>336.647.367,00</u>
	<u>374.937.367,00</u>	<u>369.937.367,00</u>
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	<u>200.000.000,00</u>	<u>200.000.000,00</u>
<p>Im Geschäftsjahr bestehen nachrangige Verbindlichkeiten im Rahmen einer Mitgliederanleihe im Sinne des § 214 VAG. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2022 und ein Gesamtvolumina in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Die jährliche Verzinsung beträgt 5,0 %. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Zinsaufwendungen 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).</p>		
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
<p>Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.</p>		
Stand am 1. Januar	794.622.904,52	806.427.325,41
Zuführung	162.256.436,35	60.044.968,41
Entnahme	<u>74.968.848,57</u>	<u>71.849.389,30</u>
Stand am 31. Dezember	<u>881.910.492,30</u>	<u>794.622.904,52</u>
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	134.901.457,62	147.418.028,73
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	6.092.254,96	5.128.234,90
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	13.078.774,66	21.244.164,02
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	366.793,04	210.877,95
e) den Rentenfonds	21.021.126,41	23.313.458,45
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	97.099.714,50	98.194.615,09
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	234.115.517,71	232.454.067,80
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	375.234.853,40	266.659.457,58
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	<u>506.675.638,90</u>	<u>527.963.446,94</u>

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für 2019 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

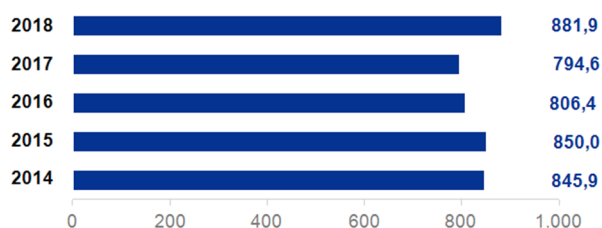
1) Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 1,0 % berechnet.

2) Deregulierte Tarife:

- a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 1,0 % angesetzt.
- b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 2014 - 2018 in Mio. EUR



	2018 EUR	2017 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	674.294.548,00	619.153.412,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	14.278.453,00	14.628.523,00
verbleibende Rückstellung	<u>660.016.095,00</u>	<u>604.524.889,00</u>
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 96.127.245,00 (Vorjahr: 87.009.295,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen	<u>102.543.057,78</u>	<u>68.207.899,29</u>
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer		
III. Sonstige Rückstellungen		
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen (vor Saldierung)	13.982.283,00	23.608.197,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	-6.200.574,51	-6.200.574,51
verbleibende Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	7.781.708,49	17.407.622,49
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	23.397.443,00	19.862.486,00
Lieferungen und Leistungen	15.401.688,97	16.334.386,23
Jubiläumsgeldzusagen	9.614.868,00	9.354.408,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen, Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	7.115.041,51	6.598.203,60
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.926.046,27	6.693.566,99
Urlaubsverpflichtungen	3.496.800,00	3.188.200,00
Entschädigungsleistungen für Hardwarerückführungen	3.281.940,36	3.281.940,36
Mietverhältnisse	862.716,67	1.858.977,55
Jahresabschlusskosten	793.200,00	621.400,00
Restrukturierungen	574.383,00	5.817.272,00
für unterlassene Instandhaltung	380.701,70	77.716,76
restliche	67.561,54	192.456,09
	<u>79.694.099,51</u>	<u>91.288.636,07</u>
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	<u>247.976.876,43</u>	<u>281.573.081,27</u>
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	231.050.302,77	246.182.896,63
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
noch nicht fällige Hypotheken- und Zinstilgungen	12.461.769,81	10.753.845,10
aus dem Vermittlungsgeschäft	12.444.616,88	15.067.394,55
gegenüber Steuerbehörden	7.398.351,93	8.498.108,38
aus dem Zahlungsverkehr	5.847.679,49	64.292.870,67
Umlagenvorauszahlungen	5.646.035,59	5.603.765,26
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	3.786.534,45	4.695.392,79
gegenüber verbundenen und anderen Unternehmen	138.560,99	629.600,05
restliche	16.414.100,79	21.794.161,37
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).	<u>64.137.649,93</u>	<u>131.335.138,17</u>
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
vorausgezahlte Mieten und Zinsen	950.081,70	982.188,91
Disagjobeträge auf Kapitalanlagen	124.158,41	142.336,03
restliche	77.087,55	81.210,93
	<u>1.151.327,66</u>	<u>1.205.735,87</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	1.183.915.499,60	1.217.739.373,81
davon:		
Einzelversicherungen	898.955.431,99	925.482.727,94 *
Kollektivversicherungen	284.960.067,61	292.256.645,87 *
Darin enthalten Beiträge im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.	257.700.095,76	241.651.863,69
laufende Beiträge	1.008.004.358,81	1.032.199.542,51
Einmalbeiträge	175.911.140,79	185.539.831,30
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	512.820,56	453.484,43
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter:		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	4.860.128,76	3.741.008,79
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	18.175.806,88	10.740.403,47
	23.035.935,64	14.481.412,26
* im Berichtsjahr angepasste Vorjahreswerte		
Rückversicherungssaldo		
"- = zugunsten der Rückversicherer"	-1.422.438,21	-364.836,15
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
6. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00	9.152.324,00
	-9.152.324,00	-9.152.324,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	5.017.793,05	16.010.914,54
für das Geschäftsjahr	40.579.741,01	11.177.508,47
	45.597.534,06	27.188.423,01

Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB	2018 EUR	2017 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich unter diesen Positionen eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Ergebniswirkung aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände	-410.586,28	-991.455,82
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-446.177,54	-530.592,27
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-849.243,14	-596.249,04
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	-1.706.006,96	-2.118.297,13
		„- = Aufwand“

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2018 EUR	2017 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	43.493.490,37	45.636.453,15
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.157.644,44	2.736.293,13
3. Löhne und Gehälter	189.069.179,53	201.422.581,15
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung für Unterstützung	31.498.558,95	31.479.374,98
5. Aufwendungen für Altersversorgung	43.215.739,72	22.685.010,17
6. Aufwendungen insgesamt	308.434.613,01	303.959.712,58

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.941,5 TEUR (Vorjahr: 1.798,3 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 1.472,2 TEUR (Vorjahr: 1.471,9 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 26.801,3 TEUR (Vorjahr: 24.187,0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 438,3 TEUR (Vorjahr: 429,8 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 77,9 TEUR (Vorjahr: 79,9 TEUR) – Neugewährungen 2018: 0,0 TEUR, Tilgung 2018: 2,0 TEUR – gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 2,65 - 3,81 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen drei bis fünf Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten. Honorare für andere Bestätigungsleistungen sind im Wesentlichen für Prüfungsleistungen im Bereich IT sowie die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts (CSR-Bericht) angefallen. Honorare für sonstige Leistungen wurden für Gutachten im Zusammenhang mit Finanzinvestitionen sowie für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen erbracht.

Mitarbeiter

Wir beschäftigen im Durchschnitt 2.776 (Vorjahr: 2.882) angestellte Mitarbeiter, davon 2.513 (Vorjahr: 2.598) im Innen- und 263 (Vorjahr: 284) im Außendienst. Von den Innen- und

Außendienstmitarbeitern haben 1.063 (Vorjahr: 1.091) einen Einzelarbeitsvertrag.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2018 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.329 (Vorjahr: 7.648). Außerdem waren 2.845 (Vorjahr: 2.967) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 70 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unsere Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 252,9 Mio. EUR (Vorjahr: 227,5 Mio. EUR).

Es liegen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme vor.

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 55,0 Mio. EUR (Vorjahr: 64,1 Mio. EUR).

Weiterhin bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen in Höhe von 425,0 Mio. EUR (Vorjahr: 425,0 Mio. EUR). Es liegen keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen (Vorjahr: 400,9 Mio. EUR) und Vorkäufen (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR) von festverzinslichen Wertpapieren vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 365,5 Mio. EUR (Vorjahr: 626,2 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 27,0 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zu ausschüttungsgespernten Beträgen

Aufgrund des Unterschiedsbetrags bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB hat unsere Gesellschaft ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 96.127.245,00 EUR, die aber aufgrund der Eigenmittelausstattung nicht zum Tragen kommen. Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Mitgliedervertretung

Henning Albers
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg
Hamburg

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Münster
Münster
seit 28. Juni 2018

Andrea Belegante
Hauptgeschäftsführerin, Bundesverband der
Systemgastronomie e. V.
München
seit 28. Juni 2018

Dr. Ulrich Bittihn
Vorsitzender des Vorstands i. R.,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG
Paderborn

Karl-Heinz Bley, MdL
Kraftfahrzeugmeister
Garrel

Helmut Börke
Bäcker- und Konditormeister
Burg auf Fehmarn

Dipl.-Ök. Harald Brandes
Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer Wiesbaden
Wiesbaden

Dipl.-Volksw. Norbert Bünten
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, ZDH-ZERT E.V.
Lüneburg

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.
Berlin

Friedrich G. Conzen
Kaufmann
Düsseldorf

Christina Dahlhaus
Bundesvorsitzende, Kommunikationsgewerkschaft DPV
Remscheid
seit 28. Juni 2018

Dirk Dingfelder
Vorstandsvorsitzender, D+H Mechatronic AG
Hamburg

Dipl.-Verwaltungsw. Ralf Eisenhöfer
Kommunalbeamter i. R.
Düsseldorf
bis 28. Juni 2018

Rechtsanwalt Thomas Fleischmann
Hauptgeschäftsführer i. R.,
Bundesverband Metall
Düsseldorf
bis 28. Juni 2018

Hans-Jörg Friese
Friseurmeister
Alzey

Björn Fromm
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fromm Lebensmittel GmbH
Berlin
seit 28. Juni 2018

Volker Geyer
stellv. Bundesvorsitzender,
dbb beamtenbund und tarifunion
Stegaurach
bis 28. Juni 2018

Udo Hansen
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Flensburg
Sterup

Susanne Haus Malermeisterin und Restauratorin Bischofsheim	Karl-Heinz Hoffmann Bäcker- und Konditormeister München
Michael Heesing Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Bielefeld	Uwe Hoppe Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Frankfurt (Oder)
Ina-Maria Heidmann Hauptgeschäftsführerin, Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen Hildesheim	Hermann Hutter Unternehmer, Hutter Büro GmbH & Co. KG Günzburg seit 28. Juni 2018
Kurt Held Bäcker- und Konditormeister Dietenhofen	Rechtsanwalt Heribert Jöris Geschäftsführer, Zentralverband Deutsches Baugewerbe Berlin
Dipl.-Ing. Lothar Hellmann Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH Duisburg	Ass. jur. Andreas Katschke Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Lübeck Lübeck
Walter Heußlein Schreinermeister Birkenfeld-Billingshauen seit 28. Juni 2018	Dipl.-Ing. Ök. Bernd Kippig Juwelier Chemnitz
Jürgen Hinkelmann Bäckermeister Dortmund	Heinz Krauß Bäckermeister Groß-Rohrheim bis 28. Juni 2018
Axel Hochschild Malermeister Greifswald seit 28. Juni 2018	Albert Lienemann Gas- und Wasserinstallateurmeister, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Holtrop
Dipl.-Verwaltungsw. (FH) Thomas Hoefling Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Region Stuttgart Stuttgart	Dipl.-Ing. Ök. Eberhard Lucas Hauptgeschäftsführer i. R., Handelsverband Sachsen e. V. Chemnitz
Rechtsanwältin Cornelia Höltkemeier Geschäftsführerin, Landesvereinigung Bauwirtschaft Lehrte	Josef Magerl Bäckermeister Obertraubling bis 28. Juni 2018

Hagen Mauer
Metallbauermeister
Schinne

Walter Moßner
Beamter
München
bis 28. Juni 2018

Claus Munkwitz
Hauptgeschäftsführer i. R.,
Handwerkskammer Region Stuttgart
Ludwigsburg
bis 28. Juni 2018

Klaus Nennhuber
Bäckermeister
Groß-Zimmern

Dipl.-Betriebsw. Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer,
LandBau Technik Bundesverband e. V.
Essen

Dirk Palige
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.
Berlin

Josef Pelzer
Bäckermeister
Köln

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter,
RITTERBACH Group
Frechen

Daniel Schneider
Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.
Berlin

Dipl.-Ök. Mike Schneider
Geschäftsführer, Peter Schneider Gebäude-
dienstleistungen GmbH & Co. KG
Sehnde

Dieter Schnitzer
Bezirksschornsteinfegermeister
Altenglan-Patersbach

Dipl.-Pol. Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.
Berlin

Günther Stapelfeldt
Sanitär- und Elektromeister
Tangstedt

Dipl.-Volksw. Hjalmar Stemmann
Dental-Unternehmer
Hamburg

Heinrich Michael Traublinger jun.
Bäcker- und Konditormeister
München

Dipl.-Kfm. Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.
Berlin

Dipl.-Ing. Frank Wagner
Bauingenieur
Wechselburg

Harald Walter
Bäckermeister
Bellheim

Anton Ways
Bäckermeister
Moosinning

Claus Weselsky
Bundesvorsitzender,
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)
Frankfurt

Hubert Wicker
Ministerialdirektor, Landtag Baden-Württemberg
Tübingen

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Chemnitz
Schmölln OT Selka

Michael Wippler
Bäckermeister
Dresden

Dipl.-Volksw. Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Berlin
Berlin

Jens Dirk Wohlfeil
Geschäftsführer,
Handelsverband Deutschland - Der Einzelhandel e. V.
Berlin

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Vorsitzender

Dr. Dietmar Jllert
Geschäftsführender Direktor i. R.,
Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH
Mainz
stellv. Vorsitzender

Betriebswirt Peter Becker
Bäckermeister
Seevetal

Werner Böhnke
Vorstandsvorsitzender i. R.,
WGZ BANK AG
Meudt

Josef Katzer
Kaufmann
Hamburg

Dipl.-Betriebsw. (FH) Joachim Möhrle
Geschäftsführer i. R., Autohaus Möhrle GmbH
Düsseldorf

Dieter Philipp
Malermeister, Restaurator
Aachen

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister
Nürtingen

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Heike Plesse
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.
Münster

Jörg Sommerfeld
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Dortmund

Gabriele Weindel,
Versicherungsangestellte i. R.
Norderstedt

Manfred Willhaus
Versicherungsangestellter i. R.
Hamburg

Vorstand

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann

Dortmund

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Dipl.-Kfm. Martin Berger

Dortmund

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. jur. Christian Bielefeld

Recklinghausen

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kunden-Service-Center; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung
Vorstandsmitglied seit 15. Oktober 2018
zuständig seit 15. November 2018

Dipl.-Math. Dr. Karl-Josef Bierth

Herdecke

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk

Herdecke

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Dipl.-Kfm. Dr. Stefan Kutz

Dortmund

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Dipl.-Wirt.-Math. Clemens Vatter

Börsen

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Dipl.-Volksw. Prof. Dr. Markus Warg

Hamburg

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kunden-Service-Center; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung
zuständig bis 15. November 2018
Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2018

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Wirt.-Math. Dr. Sven Grönewäller
Lünen

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Handelsrichter, Landgericht Hamburg
Hamburg

Dipl.-Volksw. Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R.,
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Bargteheide
stellv. Treuhänder

Dipl.-Bankbetriebsw. Lothar Schacht
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
Tangstedt
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frankfurt am Main

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, (Amtsgericht Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 18. März 2019

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

Der Vorstand

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
(bisher IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg)

Ulrich Leitermann

Martin Berger

SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń
S.A., Warschau

SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A.,
Bukarest

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
(bisher SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund)

Michael Johnigk

Dr. Stefan Kutz

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

Clemens Vatter

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.,
Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG,
Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Kapitalanlagen

2. Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 20,5 Mrd (93,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft ver-

wendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Deckungsrückstellung

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Deckungsrückstellung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von € 18,3 Mrd (83,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung

der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZZR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

4. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellung und zur Zinszusatzreserve sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger

Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten

Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Hamburg, 12. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde erstmals ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Im Aufsichtsratsausschuss Kapitalanlagen ist über bedeutende Anlagevorhaben beraten worden. Der Ausschuss hat die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst. Im Aufsichtsratsausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert und entsprechende Einführungen und Änderungen, auch im Rahmen der Umfirmierung der Gesellschaft, gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2018 sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2018 geleistete Arbeit.

Hamburg, 22. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Dr. Dietmar Jllert

Peter Becker

Werner Böhnke

Josef Katzer

Joachim Möhrle

Dieter Philipp

Heike Plesse

Rainer Reichhold

Jörg Sommerfeld

Gabriele Weindel

Manfred Willhaus

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer 2019

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I). Im Weiteren werden die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2019 sowie für Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen die Zuteilung für die Risikoüberschussanteilsätze in den Geschäftsjahren 2020 bis 2021 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Leben gliedert sich in 7 Teile:

- Teil A:** Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen 2017 und 2018
- Teil B:** Versicherungen der Produktgenerationen 1994 bis 2015
- Teil C:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG der Produktgenerationen 1994 bis 1998
- Teil D:** Versicherungen der Tarifwerke vor 1994
- Teil E:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG der Tarifwerke vor 1994
- Teil F:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen Pensionskasse des Bäckerhandwerks VVaG
- Teil G:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen PKB Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Die Überschussanteilsätze der für das Neugeschäft offenen Produktgeneration (Teil A) werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Die Überschussanteilsätze für die geschlossenen Produktgenerationen bzw. Tarifwerke (Teil B bis G) werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/ueber-uns/signal-iduna-gruppe/konzern/geschaeftsberichte-und-sfcrs.php zur Verfügung steht.

I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve ca. 1,08 Mrd. EUR.

Die in 2019 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i. d. R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen
- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die

einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i. d. R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherung gemäß Teil A bis C in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil D bis G im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2019

A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen 2017 und 2018

1 SI Flexible Rente, SI Betriebliche Rente und SI Anschlussversicherung Riester-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit				
Beitragspflichtige Bestandteile	15,00 ¹	1,10	2,00	-
Beitragsfreie Bestandteile				
SI Flexible Rente inkl. HRZ	-	0,60	1,50	-
sonst	0,00	1,10	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 ²	-	0,17

¹ Für die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

² Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Beitragspflichtige Bestandteile				
Rentenversicherungen				
Ansparzeit länger als 29 Jahre oder kürzer als 25 Jahre	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 ²	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Beitragsfreie Bestandteile				
SI Flexible Rente inkl. HRZ	0,40	1,50	100,00 ¹	50,00
sonst	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 4 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Flexible Rente, SIGGI Basis-Rente, SIGGI Betriebliche Rente, SI Betriebsrente+ und SIGGI Riester-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen	15,00	1,10	-
sonst	0,00	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 ¹	0,17

¹ Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Betriebsrente+	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
sonst				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 ²	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
GIFR, GIBR, GIBL mit Zusageart BOLZ	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
GIRR, GIBL mit Zusageart BZM	0,50	2,00	20,00 ¹	64,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 4 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2.3 Schlusszahlung

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SI Betriebsrente+	0,30	2,00	100,00 ¹
sonst			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	2,00	100,00 ¹
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,30	2,00	100,00 ²
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre			
GIFR, GIBR, GIBL mit Zusageart BOLZ	0,30	2,00	100,00 ¹
GIRR, GIBL mit Zusageart BZM	0,30	2,00	50,00 ¹

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

² Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

3 SI Kapitallebensversicherung, SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex), SI Todesfallversicherung und SI Sterbegeld

3.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
SI Kapitallebensversicherung, SI Todesfallversicherung, SI Sterbegeld	5,00	1,10
SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex)	5,00	0,60

3.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Kapitallebensversicherung, SI Todesfallversicherung, SI Sterbegeld	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex)	0,40	1,50	100,00 ¹	50,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

4 SI Risikolebensversicherung und SI Risiko-Zusatzversicherung

	Risikoüberschussanteil in % des Beitrags	Todesfallsfortbonus in % der VSU
Beitragspflichtige Bestandteile	40,00 ¹	67,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile	-	67,00 ²

¹ Für Überschussverwendung Beitragsverrechnung.

² Für Überschussverwendung Todesfallsfortbonus.

5 Berufsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige BU-Bestandteile				
Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss				
Berufsgruppe A++	50,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A+	38,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A	33,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe P	30,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppen B, C+, C	28,00	1,10 ²	-	-
Tarif AppLife	33,00 ¹	1,10 ²	-	-
Überschussverwendung Sofortbonus				
Berufsgruppe A++	100,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A+	61,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A	49,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe P	43,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppen B, C+, C	39,00	1,10 ²	-	-
sonst				
Berufsgruppe A++	35,00	1,10 ²	-	24,00 ³
Berufsgruppe A+	22,50	1,10 ²	-	24,00 ³
Berufsgruppen A, P	15,00	1,10 ²	-	24,00 ³
Berufsgruppen B, C+, C	11,00	1,10 ²	-	24,00 ³
Beitragspflichtige EU-Bestandteile				
Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss				
Berufsgruppe A++	45,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A+	30,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppen A, P	20,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppen B, C+, C	15,00	1,10 ²	-	-
sonst				
Berufsgruppe A++	35,00	1,10 ²	-	16,00 ³
Berufsgruppe A+	20,00	1,10 ²	-	16,00 ³
Berufsgruppen A, P	10,00	1,10 ²	-	16,00 ³
Berufsgruppen B, C+, C	5,00	1,10 ²	-	16,00 ³
Beitragsfreie Bestandteile				
Überschussverwendung Sofortbonus				
Berufsgruppe A++	100,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A+	61,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe A	49,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppe P	43,00	1,10 ²	-	-
Berufsgruppen B, C+, C	39,00	1,10 ²	-	-
sonst	-	1,10	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,10	0,17	-

¹ Cashback von 30% der Summe der im abgelaufenen Versicherungsjahr angefallenen Bruttobeiträge (Kürzung abhängig von der im Durchschnitt pro Tag erzielten Punktezahl der AppLife-App).

² In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.

³ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

Glossar

Abkürzung/ Fachbegriff	Bezeichnung/Erklärung
Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile	Ein Versicherungsvertrag kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträgen, Zuzahlungen oder Zulagen.
Bem.	Bemessungsgröße
Bem. Schluss	Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil
Bem. Zins	Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil
BSU	Summe der überschussberechtigten Beiträge
BU	(Premium) Berufsunfähigkeit
BWR	Beteiligung an den Bewertungsreserven
BWR-Überschussanteil	Bewertungsreservenüberschussanteil
DK	Deckungskapital (Für fondsgebundene Rentenversicherungen: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.)
DKÜ	Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich eines ggf. vorhandenen maßgebend Überschussguthabens
EU	Erwerbsunfähigkeit
Fondsguthaben	In Fonds angelegtes Vertragsguthaben
HRZ	Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Min. BWR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
Risikobeitrag	Für die fondsgebundenen Rentenversicherungen und die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu allen Tarifen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko.
Ü-Konto	Überschusskonto

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de